kommentiertes vorlesungsverzeichnis

INDOLOGIE
und
TIBETOLOGIE UND BUDDHISMUSKUNDE

SS 2005

Inhalt

Vorwort..... 2

Lehrveranstaltungen Indologie am ISTB..... 6

Lehrveranstaltungen Tibetologie und Buddhismuskunde am ISTB..... 23

Allotria..... 34

Kontakt..... 39

Vorwort

Liebe Indo- und TibetologInnen, liebe Buddhismus- und SüdasienkundlerInnen!

Herzlich willkommen im neuen Semester!

Zuerst ist ein Lob auszusprechen: Eine Befolgung der im KoVo des letzten Semesters Euch ans Herz gelegten Regeln wurde von allen Lehrenden mit großem Wohlwollen bemerkt. DANKE dafür!

Natürlich geht es auch in diesem Semester nicht ohne Bitten an euch, allerdings zu euer aller Besten:

1) Wir bitten um erhöhte Vorsicht vor Diebstählen, die in letzter Zeit wieder vermehrt im Campus aufgetreten sind! Lasst bitte in eurem eigenen Interesse keinerlei Wertgegenstände in den Studentenzimmern, Seminarräumen oder auf den Gängen liegen! Und meldet bitte im Sekretariat oder einem Mitarbeiter, wenn Seminarräume nicht versperrt sind, obwohl niemand drin ist. Ebenso sind wir dankbar für Meldungen, wenn ihr beobachtet, dass Leute, die keine Mitarbeiter des Instituts sind, PCs oder Monitore herumtragen bzw. dabei sind, in den Seminarräumen die Projektoren abzumontieren. DANKE!

2) Bitte vergesst nicht, die freien Wahlfächer oder Module, für die ihr euch entschieden habt, genehmigen zu lassen! Die nötigen Formulare liegen in beiden Bereichen zur Entnahme auf und sind auch online unter

http://spl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/FW_Genehmigung.pdf

bzw.

http://spl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/FW_Bekanntgabe.pdf

zu beziehen. Weitere Formulare, Informationsblätter, die Studienpläne, und sonstige Nützlichkeiten gibt es ebenfalls zur freien Entnahme.

Viele Antworten auf eure weiteren Fragen findet ihr sicherlich auch auf den folgenden websites:

www.univie.ac.at/ISTB

www.8ung.at/indra

http://www.univie.ac.at/studentpoint/

Sollten dennoch dringende Fragen offen bleiben, stehen auch noch unsere hilfsbereiten StRVs zur Verfügung:

Studienrichtung INDOLOGIE	Studienrichtung TIBETOLOGIE
Sabina Maier dharmadevi@gmx.net	Dennis Johnson dennyaj@gmx.at
Barbara Schaffer	Barbara Perner
Vitus Angermeier veit.angermeier@oeh.univie.ac.at	Pia Newald

Neben all den geistigen bietet unser Institut aber auch sinnliche Freuden:

So sind z.B. noch farbenfrohe T-Shirts und flauschige Sweater mit dem Schriftzug des früheren Instituts für Indologie gegen eine Spende erhältlich. Die Spenden kommen übrigens direkt euch (in Form von Gastvorträgen, Ausstellungen oder zusätzlicher Ausstattung) zugute!

Eine große Auswahl an allerlei kunsthandwerklich gearbeiteten Gegenständen – vom gedruckten Bettüberwurf über handgestickte Tischtücher, handgemalte Seidenschals bis hin zu Glückwunschkarten bieten wir euch in Kooperation mit dem Kshema Rehabilitation Training Centre an. Eine kleine Auswahl findet ihr in der Vitrine neben dem Sekretariat im Bereich Südasienkunde. Sämtliche Einnahmen hieraus werden dem Rehabilitation Centre von Institutsmitarbeitern persönlich übergeben! Infos dazu gibt es auf unserer Website. Dem Kshema Rehabilitation Training Centre spenden wir auch Einnahmen von gebrauchten Büchern und Sonderdrucken, von denen noch einige wenige im Sekretariat Südasienkunde zu erstehen sind!

Im Bereich Tibet- und Buddhismuskunde könnt ihr außerdem ein hübsches Set von Postkarten mit Motiven aus dem Kloster Tabo (Himachal Pradesh, Indien) erspenden. Dieses Geld wird ebenfalls persönlich dem Kloster übergeben!

Und schließlich sind über das Sekretariat im Bereich Tibet- und Buddhismuskunde Karten von Mount Kailash erhältlich.

Solchermaßen ausgestattet kann der Start ins SS 2005 wohl nur ein guter werden!

Wir jedenfalls wünschen euch allen viel Spaß und Erfolg im neuen Semester!

Die Vorbesprechung
für das SS 2005

findet am

Dienstag, 1. März 2005,
11:00 s.t.
statt.

Ort: SR 1 des Bereiches Tibet- und Buddhismuskunde
(AAKH, Eingang 2.7)

Wie gewohnt werden wir versuchen, eine Einigung bezüglich der wenigen noch nicht festgesetzten Lehrveranstaltungstermine zu erzielen, sodass möglichst viele, die kommen wollen, auch können.

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Lehrveranstaltungen ab dem
3.3.2005!

Indologie
am ISTB

729809	2 SSt.	VO+UE	**Anand Amaladass:** *Gott Murukan in der Tamil-Religion*
729810	2 SSt.	PS	**Elisabeth Hofstätter:** *Göttinnen im Spiegel der epischen und purāṇischen Literatur*
710083	1 SSt.	VO	**Gautam Liu:** *Einführung in die Hindī II*
710087	3 SSt.	UE	**Gautam Liu:** *Einführung in die Hindī II*
901849	2 SSt.	UE	**Gautam Liu:** *Yaśpāl: Hindī-Lektüre II*
710011	4 SSt.	VO+UE	**Anne MacDonald:** *Einführung in das Sanskrit II*
901850	2 SSt.	SE	**Roque Mesquita:** *Lektüre und Interpretation philosophischer Texte: Rāmānujas Vedārthasaṃgraha*
729806	2 SSt.	VO	**Karin Preisendanz :** *Einführung in die religiösen Traditionen der Hindus II*
729808	2 SSt.	PS	**Karin Preisendanz:** *Einführung in die Naturphilosophie (Vaiśeṣika)*
901851	2 SSt.	SE	**Karin Preisendanz:** *Vatsyāyanas Nyāyabhaṣya: Der früheste erhaltene Kommentar zum Nyāyasūtra (Fortsetzung)*
729807	2 SSt.	PV	**Karin Preisendanz:** *Diplomanden - und Dissertantenseminar*
729812	2 SSt.	PS	**Marion Rastelli:** *Dharmaśāstra: Die Lebensabschnittsriten (saṃskāras)*
901848	2 SSt.	VO	**Chlodwig H. Werba:** *Die mittelindischen Sprachen und Literaturen*
729804	2 SSt.	VO+UE	**Chlodwig H. Werba:** *Grammatik der Sprache des Theravada-Kanons*
729805	2 SSt.	PS	**Chlodwig H. Werba:** *Brahmanische Geschichten von Liebe und Verführung*
729803	2 SSt.	PS	**Irene Wicher:** *Vyākaraṇa: Ausgewählte Lektüre aus dem Mahābhāṣya*
720811	2 SSt.	VO	**Alois Wurm:** *Überblick über die Geschichte Südasiens vom Beginn des Neolithikums bis zum Ende des klassischen Zeitalters - mit einem Ausblick auf das Hindu- und Islamische Mittelalter*

Abkürzungen:

SR 1, TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2, TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3, TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links (ehemaliges Besprechungszimmer)
SR 2, SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3, SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts

729809

Anand Amaladass: *Gott Murukan in der Tamil-Tradition (VO zu den phil.-rel. Traditionen Südasiens)*

VO+UE, 2 SSt., geblockt vom 2.5.05-15.6.05. Terminbesprechung: 2.5.05, 10h, Ort n.Ü.

Inhalt:

1. Frühgeschichte der Tamil-Kultur und -Religion
2. Die Eigenschaften des Gottes Murukan gemäß den Quellen
3. Darstellung dreier wichtiger Mythen um Gott Murukan:
   a) Der Kampf zwischen Cur und Murukan
   b) Murukans Hochzeit mit Valli
   c) Sage der Kannaki-Pattini
4. Vorstellung des Sakralen in der Tamil-Religion
5. Sechs Murukan-Tempel (Tirupparankunram, Tiruttani, Tirucchentur, Palani, Palamutircolai)
6. Die Identifizierung von Murukan und Subrahmanya. Sanskritisierung der Tamil-Religion
7. Hymnen an Gott Murukan – eine kurze Geschichte der Murukan Bhaktas und ihrer Kompositionen (Arunakirinathar, Pittukuli Murukadass etc.)
8. Verehrung Murukans in Tanz und Ritual
9. Murukan als Symbol der Tamil-Identität; internationale Murukan-Konferenzen

Bibliographie:

- Kamil Zvelebil: Tiru Murukan, 1981
- ----------: The Smile of Murukan on Tamil Literature of South India, 1973
- ----------: Tamil Traditions on Subrahmanya-Murukan, 1973
- ----------: Ananda Tandava of Siva-Sadanrttamurti, 1985
- Clothy, Fred: Many Faces of Murukan

729810

Elisabeth Hofstätter: *Göttinnen im Spiegel der epischen und purāṇischen Literatur (Epos / Purāṇa)*

PS, 2 SSt., MI 16:00-17:30, SR 3, SAK

Zielsetzung:

Mythen und religiöse Wertvorstellungen werden durch das kulturelle Umfeld, in welchem sie entstanden sind, geprägt.

Nun geht die aktuelle Forschung davon aus, dass besonders hinduistische rituelle, religiöse Praktiken, Wertvorstellungen und Mythen auf eindrucksvolle Weise implizite und explizite Geschlechterkonstruktionen widerspiegeln, die bis heute bestimmend geblieben sind.

Im Rahmen dieses Proseminars soll daher anhand der Lektüre ausgewählter Textpassagen der epischen und purāṇischen Literatur, welche besonders ergiebige Quellen der Göttinnen-Mythologie darstellen, der Frage nachgegangen werden, welches Bild diese Texte von den Göttinnen, aber auch von den mit ihnen assoziierten Göttern zeichnen.

Ferner sollen Überlegungen angestellt werden,

- inwieweit mittels dieser Mythen einmal in einer Gesellschaft etablierte *gender relations* [*gender* hier bewusst verwendet, um die Bedeutung des sozial konstruierten Geschlechts herauszugreifen], die bei der Organisation zwischenmenschlicher Beziehungen in einer Gesellschaft eine grundlegende Rolle spielen, legitimiert und stabilisiert werden bzw. welchen Stellenwert die Religion bei der Herausbildung von solchen „*gender relations*" spielt,
- und ob Mythen, in deren Zentrum mächtige Göttinnen stehen, tatsächlich – wie vom westlichen feministischen Diskurs postuliert – frauenemanzipatorisches Potential entfalten können.

Aufbau der Lehrveranstaltung:

I. Allgemeiner Teil:

- I.1 Kurze Einführung in die Literaturgattung der Epen und Purāṇas.

II. Göttinnenverehrung in Südasien und deren Interpretation im Rahmen der *gender studies*:

- II.1 Historische Entwicklung der Göttinnenverehrung im südasiatischen Raum
- II.2 Präsentation verschiedener Einteilungsversuche dieser unterschiedlichen Göttinnengestalten im Rahmen der *gender studies.*

III. Textlektüre:

- III.1 Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Epen und Purāṇas, in deren Mittelpunkt jeweils eine der bedeutenden Göttinnengestalten Indiens steht. (Die vorzubereitenden Sanskrittexte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung ausgehändigt).
- III.2 Diskussion des aus diesen Textpassagen zu extrahierenden Gottesbildes: lässt sich dieses in die von der *gender*-Forschung vorgeschlagenen Schemata einordnen?

  Impulsfragen:
  - In welchen Funktionen begegnen uns die Göttinnen? (z.B.: Fruchtbarkeit, Vernichterin von Dämonen, Fürsprecherin und Vermittlerin; Modell der liebenden Hingabe etc.)
  - Welche sozialen Rollen nehmen sie in diesen Mythen ein? (Ehefrau; Schwester, Geliebte, unabhängig, abstraktes Prinzip ….)
  - Wie wird die Sexualität der Göttinnen eingeschätzt?
- III.3 Wie lassen sich androgyne Göttergestalten interpretieren?
- III.4 Indische Göttinnen: Gottesbild oder Frauenbild?
  - Haben wir es ausschließlich mit Gottesbildern zu tun oder auch mit Frauen- bzw. Männerbildern?
  - Wird die Identifikation von Frauen mit diesen Göttinnen in der südasiatischen Tradition ermutigt oder wird versucht diese zu unterbinden? Wenn ja – für welche der Göttinnen trifft dies jeweils zu?
  - Ist die im feministischen Diskurs entwickelte Vorstellung, die Göttinnenverehrung stelle eine Quelle der Kraft und Kreativität für Frauen dar, im südasiatischen Kontext haltbar?

Resümee:
Zu all diesen Fragen hofft dieses Proseminar zumindest Denkanstöße zu liefern, mögliche Antworten darauf zu erarbeiten und Positionen der gegenwärtigen Forschung zu diesen Fragestellungen vorzustellen - wenngleich es sicher nicht möglich sein wird, auf alle genannten Fragen mit einer einzigen, für alle Kontexte in gleicher Weise gültigen Feststellung zu antworten.

Methode:
Impulsreferate, Textlektüre und Diskussion unterstützt durch Bildmaterial.

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Die Lehrveranstaltung setzt Grundkenntnisse des Sanskrit voraus, die zur selbständigen Vorbereitung und Lektüre der zu besprechenden Textpassagen befähigen.

Zeugniserwerb:
Für den Zeugniserwerb wird eine regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung vorausgesetzt. Die Beurteilung richtet sich nach den Leistungen bei der Vorbereitung der einzelnen Textpassagen. Zusätzlich hat jeder Teilnehmer wahlweise

- ein Referat von ca. 20-30 min. Länge zu halten und ein handout anzufertigen (mögliche Themen werden in der Lehrveranstaltung vorgeschlagen)

oder

- eine abschließende Proseminararbeit über eine der indischen Göttinnen mit einem Umfang von 7-10 Seiten auf Grundlage eines epischen oder purāṇischen Textes zu verfassen.

Für die Lehrveranstaltung relevante Bücher werden in einem Semesterapparat bereitgestellt.

Ausgewählte Literaturempfehlungen:

- After Patriarchy. Feminist Transformations of the World Religions, ed. by COOEY Paula M. u.a. New York: Orbis, 1991.
- Blickwechsel. Frauen in Religion und Wissenschaft, hg. v. PAHNKE, Donate. Marburg: Diagonal, 1993.
- The Book of the Goddess Past and Present. An Introduction to Her Religion, ed. by OLSON, Carl. New York: The Crossroad Publishing Company, 1990.
- BECKER-SCHMIDT, Regina / KNAPP, Gudrun-Axeli, Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius, [2]2001.
- BUMILLER, Elisabeth, Hundert Söhne sollst du haben... Frauenleben in Indien. Aus dem Amerikanischen von Franziska SPERR. München: Knesebeck, 1992.
- COBURN, Thomas B., Devī-Māhātmya. The Cristallization of the Goddess Tradition. With a Foreword by Daniel H.H. INGALLS. Delhi: Motilal Banarsidass, 1984.
- Devī. Goddesses of India. Ed. by HAWLEY, John Stratton / WULFF, Donna Marie. Berkeley, Los Angeles: Univ. of California Press, 1996.
- The Divine Consort. RÁdhÁ and the Goddesses of India. Ed. by HAWLEY, John Stratton / WULFF, Donna Marie. Delhi, Varanasi, Patna: Motilal Banarsidass, 1984.
- ERNDL, Kathleen M., Victory to the Mother. The Hindu Goddess of Northwest India in Myth, Ritual, and Symbol. New York / Oxford: Oxford University Press, 1993.
- FORBES, Geraldine, Women in Modern India (The new Cambridge history of India: 4; The evolution of contemporary South Asia; 2). Cambridge u.a.: Cambridge University Press, 1996.
- Frau in den Religionen. Hrsg.v. KLÖCKLER, Michael / TWORUSCHKA, Monika. Weimar/Jena: Wartburg-Verlag, 1995.
- GOLDBERG, Ellen, The Lord who is Half Woman. Ardhanārīśvara in Indian and Feminist Perspective. New York: State University of New York Press, 2002.
- HELLER, Birgit, Heilige Mutter und Gottesbraut. Frauenemanzipation im modernen Hinduismus (Reihe Frauenforschung Bd. 39). Wien: Milena, 1999.
- HOFSTÄTTER, Elisabeth, Die Göttin Kālī in Ost und West. Von der blutrünstigen Stammesgöttin zur Galeonsfigur der Frauenemanzipation. Diplomarbeit, Universität Wien, 2002.
- Hymn to Kālī (Karpūrādistotra) by Arthur AVALON (Sir John WOODROFFE) with Introduction and Commentary by Vimalānanda-Svāmī. Madras: Ganesh&Co., 1965.
- Invoking Goddesses. Gender Politics in Indian Religion. Ed. by CHITGOPEKAR, Nilima. New Delhi: Shakti Books, 2002
- KINSLEY, David R., The Goddesses´ Mirror. Visions of the Divine from East and West. Delhi: Sri Satguru Publications, 1995.
- KINSLEY, David R., Hindu Goddesses. Visions of the Divine Feminine in the Hindu Religious Tradition. Berkeley: Univ.of.California Press, 1986.

- KONDOS,Vivienne, On the Ethos of Hindu Women: Issues, Taboos and Forms of Expression. Kathmandu, Mandala 2004.
- KUMARI, Ranjana, Femaleness: The Hindu Perspective, in: Religion and Society 32 (1985) 3-10.
- LAUX, Branislava, Die Frau in der Hindugesellschaft zwischen Tradition und Moderne. Eine Untersuchung zu ihrer sozialen und politischen Stellung. München: Herbert Utz Verlag, [2]1998.
- LESLIE, Julia, The Perfect Wife. The Orthodox Hindu Woman according to the Strīdharmapaddhati of Tryambakayajvan. Delhi 1989.
- MCDERMOTT, Rachel Fell, Singing to the Goddess. Poems to Kālī and Umā from Bengal. Oxford u.a.: Oxford Univ. Press, 2001.
- NEUMANN, Erich, Die große Mutter. Eine Phänomenologie der weiblichen Gestaltung des Unbewussten. Olten et al: Walter, [9]1989.
- PINTCHMAN, Tracy, The Ambigous Female: Conceptions of Female Gender in the Brahmanical Tradition and the Roles of Women in India, in: Ethical and Political Dilemmas of Modern India, hg. v. Smart, N./ Thakur, Sh. Houndsmill 1993, 144-159.
- POGGENDORF-KAKAR, Katharina, Hindu-Frauen zwischen Tradition und Moderne. Religiöse Veränderungen der indischen Mittelschicht im städtischen Umfeld (Ergebnisse der Frauenforschung; Bd. 57). Stuttgart / Weimar: J.B.Metzler, 2002.
- REITER, Anna, „Die Tochter ist das ärgste Elend“. Wie Frauen in Indien zu Frauen gemacht werden. Mit einem Vorwort von Heiner KEUPP. Frankfurt; New York: Campus, 1997.
- Die Rolle des Weiblichen in der indischen und buddhistischen Kulturgeschichte. Akten des religionswissenschaftlichen Symposiums „Frau und Göttin“ in Graz (15.-16. Juni 1997), hg. v. Manfred HUTTER. (Arbeiten aus der Abteilung “Vergleichende Sprachwissenschaft” Graz; Band 13). Graz: Leykam, 1998.
- Shakti: Multidisciplinary Perspectives on Women´s Empowerment in India. Ed. by HARISH, Ranjana / HARISHANKAR, Bharathi. New Delhi: Rawat, 2003
- SHINN, Larry D., The Goddess: Theological Sign or Religious Symbol? In: Numen 30 (1980) 176-198.
- SYED, Renate, „Ein Unglück ist die Tochter“. Zur Diskriminierung des Mädchens im alten und im heutigen Indien. Wiesbaden: Harrassowitz, 2001.
- STAPELFELDT, Sylvia, Kāmākhya – Satī – Mahāmāyā. Konzeptionen der Großen Göttin im Kālikāpurāṇa. (Europäische Hochschulschriften. Reihe XXVII. Asiatische und Afrikanische Studien. Vol. 84). Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang, 1998.
- Today´s Woman in World Religions, ed. by SHARMA, Arvind. Introduction by YOUNG, Katherine K. New York: State University of New York Press, 1994.
- WINTERNITZ, Moriz, Die Frau in den indischen Religionen, in: Archiv für Frauenkunde und Eugenetik 2 (1915-1916) 27-51; 191-218.
- Women and Goddess Traditions in Antiquity and Today, ed. by Karen L. KING with an Introduction by Karen Jo TORJESEN. Minneapolis: Augsburg Fortress, 1997.

710083+710087 (nur gemeinsam belegbar!)

Gautam Liu: *Einführung in die Hindī II (Neuindisch II)*

VO+UE, 1+3 SSt., MO+DO 15:30-17:00, SR 1, TB

Hindī ist die Nationalsprache Indiens, welches in wenigen Jahrzehnten China als bevölkerungsreichstes Land der Erde ablösen wird. Bereits heute ist die Hindī (inklusive Urdū) die zweitmeistgesprochene Sprache der Welt. In Südasien nimmt sie auch außerhalb der hindīsprachigen Regionen zunehmend die Stellung einer Lingua franca ein.

Der Einführungskurs in die Hindī ist methodisch so aufgebaut, dass Anfänger eine solide Grundlage in dieser neuindoarischen Sprache erhalten. Der Unterricht erfolgt nach modernen didaktischen Prinzipien. Aussprache, Schrifterlernung, Basisgrammatik, Hörverstehen sowie erste mündliche Alltagskommunikationen sind die Schwerpunkte des Kurses.

Lehrbuch:
Rupert Snell - Simon Weightman, *Hindi*. London: Hodder and Stoughton, 2000.

901849

Gautam Liu: *Yaśpāl: Hindī-Lektüre II (Neuindische Lektüre II)*

UE, 2 SSt., n.Ü.

Nach Premcand (1880-1936), dem Begründer der realistischen (*yathārthavādī*) Hindī-Prosa, setzt Yaśpāl (1903-1976) als Hauptvertreter der sozialkritisch engagierten progessivistischen (*pragativādī*) Strömung den Realismus in der modernen Hindī-Literatur fort. Seine Kurzgeschichten zeichnen sich durch die schonungslose Darstellung gesellschaftlicher Missstände aus, die an Aktualität nichts eingebüßt haben.

Die Lektüre wird zwei Kurzgeschichten umfassen, die der Autor selbst in einem Sammelband als seine „favorisierten Erzählungen" ausgewählt hat:

- *jahāṃ hasad nahīṃ*
- *pahāṛ kī smṛti*

Neben der Übersetzungsarbeit wird auch auf die mündliche Kommunikation Wert gelegt werden, indem inhaltliche Fragen zu den Texten gestellt werden. Schriftliche Übungen sollen die bestehenden Grammatikkenntnisse vertiefen.

Die Texte sind samt Glossar und Arbeitsblättern im Sekretariat zu beziehen.
Die Benotung erfolgt anhand einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters.

Literatur:

- Yaśpāl, *Merī priy*[a] *kahāniyāṁ*. Delhi: Rajpal and Sons, 2000.
- Konrad Meisig (Hg.), *Phūlos Hemdchen*. Erzählungen von Yashpal. Wiesbaden: Harrassowitz 2001.

710011

Anne MacDonald: *Einführung in das Sanskrit II*

VO+UE, 4 SSt., DI+DO 11:30-13:00, SR 1, TB.
ACHTUNG! Die erste Einheit findet am 3.3.05 ausnahmsweise um 14:00-15:30 statt!

Die Lehrveranstaltung setzt den Einführungskurs des Wintersemesters fort. Er soll Grundkenntnisse der Sanskrit-Grammatik vermitteln und die Studierenden befähigen, einen leichten Sanskrit-Text zu lesen und zu verstehen.

Für den Zeugniserwerb wird von den Studierenden stetige Anwesenheit, aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung des erarbeiteten Stoffes erwartet. Weiters ist am Ende des Semesters eine Prüfung über den Unterrichtsstoff zu absolvieren.

Als Lehrbuch werden wir weiterhin R.P. Goldman, S.J. Sutherland Goldman, Devavāṇīpraveśikā. An Introduction to the Sanskrit Language, Berkeley, verwenden.

Voraussetzung für die Teilnahme: Kenntnis der ersten neun Kapitel des Lehrbuches.

Der Besuch des Tutoriums zu dieser Lehrveranstaltung wird empfohlen.

Die Termine der Tutorien werden nach Übereinkunft festgesetzt.

Jan Korbelik: ***Tutorium zur Einführung in das Sanskrit II***
Tut., 2 SSt., n.Ü.

Barbara Schaffer: ***Tutorium zur Einführung in das Sanskrit II***
Tut., 2 SSt., n.Ü.

Der Inhalt der Tutorien wird dem Fortschritt der zugrundeliegenden Lehrveranstaltung laufend angepasst.

901850

Roque Mesquita: ***Viśiṣṭādvaita: Lektüre und Interpretation philosophischer Texte: Rāmānujas Vedārthasaṃgraha (Phil.-Rel. Traditionen der Hindus und Jainas)***
SE, 2 SSt., MO 14:00-15:30, SR 2, SAK

In diesem Seminar wird die Lektüre von Rāmānujas Vedārthasaṃgraha, die im letzten Semester begonnen wurde, fortgesetzt. Der Besuch des Seminars des WS 04/05 ist jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme. Zu Beginn des Semesters wird eine Einführung in die Inhalte der bereits gelesenen Abschnitte gegeben.

Viśiṣṭādvaita-Vedānta wird von seinen Anhängern als zweifacher Abschluss des Veda (*ubhaya-vedānta*) verstanden, insofern er zum einen auf den von den Āḷvārs (= ganz und gar von Gottesliebe erfüllten Dichtern) in Tamil verfassten devotionalen Gedichten (= Tamil / drāvida Veda) fußt und zum anderen den Sanskrit-Kanon zur Grundlage hat, nämlich das *prasthānatraya*, das aus Upaniṣaden, Bhagavadgītā und den Brahmasūtras besteht.
Deshalb wird die Schule des Viśiṣṭādvaita in zwei Perioden gegliedert: Die erste beginnt mit dem Auftreten der Āḷvārs im Tamillande (im 7. oder 8. Jh.) als Verkünder der Viṣṇu-Bhakti. Sie sind die Vorbereiter der folgender Periode, die mit dem Wirken der *ācāryas* ihren Anfang nimmt. Die Werke Ramānujācāryas (1017-1137), dessen Vorläufer Nāthamuni (Mitte des 10.Jh.) und dessen Enkel Yāmunamuni (967-1038) sind, stellen den Höhepunkt der Schulentwicklung dar.
Der Vedārthasaṃgraha ist Rāmānujas erstes Werk. Es bietet eine Einführung in die Lehren der Schule im deutlichen Kontrast zu den anderen vedāntischen Systemen.

Textunterlagen werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.
Für Zeugniserwerb ist aktive Teilnahme und Vorlage einer schriftlichen Seminararbeit oder Abhaltung eines Referates zu einem vom Lehrveranstaltungsleiter vorgeschlagenen Thema erforderlich.

Empfohlene Literatur:

- John Carman/Vasudha Narayanan, The Tamil Veda. Piḷḷān's Interpretation of the Tiruvāymoḷi. Chicago 1989.
- John Carman, The Theology of Rāmānuja. An Essay in Interreligious Understanding (Indian Reprint). Bombay 1981
- R. Mesquita, Zur Vedānta- und Pāñcarātra-Tradition Nāthamunis, *WZKS* 23 (1979) pp.163-193.
- Id., Rāmānujas Quellen im Mahāpūrvapakṣa und Mahāsiddhānta, *WZKS* 28 (1984) pp. 179-222.
- Id., Yāmunācāryas Saṃvitsiddhi. Kritische Edition, Übersetzung und Anmerkungen. Mit einem Rekonstruktionsversuch der verlorenen Abschnitte. Wien 1988.
- Id., Yāmunācāryas Philosophie der Erkenntnis . Eine Studie zu seiner Saṃvitsiddhi. Wien 1990.
- J.A.B. van Buitenen, Rāmānuja's Vedārthasaṅgraha, Introduction, critical edition and annotated Translation. Poona 1956

729806

Karin Preisendanz: *Einführung in die religiösen Traditionen der Hindus II (VO zu den rel.-phil. Traditionen Südasiens)*

VO, 2 SSt., DI+DO 10:15-11:00, SR 1, TB

Im ersten Teil dieser allgemeinen Einleitung wurden anhand der Frage: „Was ist Hinduismus?“ oder besser: „Gibt es eine klar umrissene Entität, die ‚Hinduismus’ genannt werden könnte?“ mögliche charakteristische und unterscheidende Merkmale des „Hinduismus“ in ihrer historischen Tiefe besprochen. Im zweiten Teil wenden wir uns nun einem Merkmal zu, das – trotz großer Vielfalt und einiger interessanter Ausnahmen – für die Mitglieder der Familie der Hindu-Religionen charakterisch sind und diese zugleich von anderen religiösen Traditionen des Subkontinents unterscheiden. Gemeint ist die Anerkennung der Autorität der Veden. Unter einem Verständnis des „Hinduismus“ eher im Sinne eines sozio-kulturellen Phänomens ist die Ideologie von den vier sozio-religiösen Klassen und den vier Lebensstilen, später: Lebensstufen, als ein zweites aussagekräftiges Merkmal in Betracht zu ziehen. Die Behandlung dieser Komplexe wird Anlass geben zur Einführung in verschiedene Hindu-Traditionen und einzelne Denker, zur Vertiefung der Kenntnisse über Traditionen, die bereits im ersten Teil der Vorlesung angesprochen wurden, und zur Herausarbeitung und Illustrierung wichtiger kultureller Prozesse, die den „Hinduismus“ charakterisieren.

Themenübersicht:

- die Autorität der Veden
  - der Veda als Brennpunkt der Traditionen
  - Tukārām und der Vārkarī Panth
  - Bhaktivedānta Prabhupāda und ISKCON
- „Hinduismus“ als eine kulturelle Lebenspraxis und gesellschaftliches System
  - sozio-religiöse Klassen und Lebensstile/stufen (*varṇāśramadharma*)
  - Keshab Chandra Sen
  - Mahatma Gandhi
  - Mate Mahādevī (moderner Liṅgāyatismus)
- Hinduismus als „Nationalität“ oder indigenes kulturelles Erbe einer geographischen Region
  - die Viśva Hindu Pariṣad
- Inklusivismus und Sanskritisierung
  - der Kult des Jagannāth in Puri
  - die Genealogen und Mythographen von Gujarat

In der Vorlesung soll auf der einen Seite ein Überblick (mit Referenz zu der wichtigsten wissenschaftlichen Literatur) gegeben werden, auf der anderen Seite soll durch die selektive nähere Betrachtung von Einzelthematiken Einblick in verschiedene Vorgehens- und Sichtweisen gegeben und das kritische Bewusstsein für Probleme geweckt werden, die sich in der indischen Religionsgeschichte stellen.

Eine kleine Auswahl von Lesematerial wird (zum Selbstkostenpreis) zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt und evtl. im Laufe des Semesters ergänzt werden. Die begleitende (vor- und nachbereitende) Lektüre dieser Materialien wird für alle Teilnehmer vorausgesetzt; in einigen Fällen wird auf die Materialien auch in der Veranstaltung selbst direkt Bezug genommen werden. Die Teilnehmer sind aufgefordert,

anhand ihrer selbständigen Lektüre in Verbindung mit der Vorlesung Fragen zu stellen bzw. eigene zusätzliche Beobachtungen anzustellen, die dann in den Veranstaltungen formuliert und besprochen werden können. Es wird ferner von allen Teilnehmern erwartet, im Turnus zu Beginn jeder Veranstaltung kurze Zusammenfassungen der jeweils vorausgegangenen Vorlesung vorzutragen.

Sanskrit-Sprachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Teilnahme am ersten Teil der Vorlesung ist nicht Voraussetzung; für Neueinsteiger wird es eine Zusammenfassung und einzelne kurze Rückblicke zur Herstellung des unmittelbaren und weiteren Kontextes geben.

Besonders Studienanfänger, Studenten im ersten Studienabschnitt sowie Studierende anderer Fächer (Religionswissenschaft, Philosophie, Ethnologie, Tibetologie und Buddhismuskunde etc.) sollen angesprochen werden und sind herzlich eingeladen.

Die Benotung erfolgt anhand einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters.

Vorschläge für generell vorbereitende, begleitende und weiterführende Lektüre:

- J. Brockington, The Sacred Thread
- J. Gonda, Die Religionen Indiens I
- A. Michaels, Der Hinduismus

729808

Karin Preisendanz: *Einführung in die Naturphilosophie (Vaiśeṣika) (phil.-rel. Lektüre)*

PS, 2 SSt., DO 13:15-14:45, SR 2, SAK

Einer der beiden großen Entwicklungsströme der indischen Philosophie, die von Erich Frauwallner identifiziert wurden, ist der naturphilosophische. Die Denker dieser Strömung zeigen ein ausgeprägtes Interesse an der Außenwelt, die sie im Zuge von Analyse und Klassifizierung besonders in ihrem inneren Zusammenhang zu verstehen suchen. Frühe naturphilosophische Lehren sind uns im Epos *Mahābhārata* überliefert, im buddhistischen Abhidharma, in Form gegnerischer Positionen in buddhistischen philosophischen Werken und z.B. in der klassischen medizinischen Literatur. Im *Vaiśeṣikasūtra*, das in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung entstanden sein mag, finden wir in knappen Merksätzen ein erstes umfassendes Lehrgebäude formuliert, das die Grundlage der philosophischen Tradition des klassischen Vaiśeṣika darstellt, welche später die Ontologie der Nyāya-Tradition wesentlich beeinflusste.

Das Proseminar soll anhand der Lektüre der ersten beiden Kapitel des *Vaiśeṣikasūtra* einen Einblick in die ontologischen Grundlagen des Vaiśeṣika geben. In ihrer uns zusammen mit dem Kommentar Candrānandas (9. Jahrhundert ?) überlieferten Form behandeln diese Kapitel, neben dem Zweck und der Legitimation des Lehrgebäudes des Vaiśeṣika, die Kategorien des Vaiśeṣika, ihre Bestimmungen und wechselseitigen, auch kausalen Beziehungen in allgemeiner Form. Unter der Kategorie "Substanz" werden dann die fünf Elemente, die Zeit und der Raum zusammen mit ihren Eigenschaften, angesprochen, wobei die Behandlung des Tons als Eigenschaft des Äthers – eine umstrittene Frage – besonders großen Raum einnimmt. Sollte noch Zeit bestehen, könnte auch das dritte Kapitel durchgenommen werden, in dem die Substanz "Selbst" (*ātman*) und das substanziell aufgefasste Denken (*manas*) im Zentrum stehen.

Textgrundlage bildet der Text des *Vaiśeṣikasūtra* zusammen mit Candrānandas Kommentar, herausgegeben von Muni Jambuvijaya (Gaekwad`s Oriental Series 136, Baroda 1961). Eine Kopiervorlage mit dem Text der ersten beiden Kapitel wird zu Beginn des Semesters für die Teilnehmer im Sekretariat Südasienkunde aufgelegt werden. Paralleltexte aus anderen Vaiśeṣika-Werken (z.B. späteren Kommentaren oder alternativen Versionen des Grundtextes) werden bei Bedarf im Unterricht ausgegeben.

Von den Teilnehmern wird die regelmäßige Teilnahme sowie die gründliche Vorbereitung des Textes, die Präsentation der ausgearbeiteten Übersetzungen im Unterricht und die Erarbeitung eigener Interpretationen und Fragestellungen erwartet. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Anwesenheit und Mitarbeit, ergänzt durch die Beurteilung einer kleinen Hausarbeit, die am Ende des Semesters vergeben werden wird.

Die Lehrveranstaltung ist für Studierende ab dem 3. Studiensemester konzipiert, steht aber auch allen Studierenden, die im zweiten Studienabschnitt stehen, offen.

Ausgewählte Literatur:

- Erich Frauwallner, *Geschichte der indischen Philosophie*. Bd. 2. Salzburg 1956, pp. 15-250.
- Wilhelm Halbfass, *On Being and What There Is*. Albany 1992, pp. 69-87 (Kapitel 4).
- Anette Meuthrath, "Beobachtungen zur Komposition und Redaktionsgeschichte von Vaiśeṣikasūtra 1.1". *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 43 (1999), pp. 129-137.
- Hartmut Scharfe, "Zum 1. Kapitel der Vaiśeṣikasūtren". *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 5 (1951), pp. 219-224.

901851

Karin Preisendanz: *Vatsyāyanas Nyāyabhaṣya: Der früheste erhaltene Kommentar zum Nyāyasūtra (Fortsetzung) (SE zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

SE, 2 SSt., n.Ü., mittwochs.

Der Nyāya („Logik"), bis in die Neuzeit hinein eine der wichtigsten Traditionen der klassischen indischen Philosophie, kristallisierte sich als eine systematische, vollentwickelte philosophische Tradition, mit starker Betonung von Metaphysik und Epistemologie, während der Zeit der Gupta-Herrscher in weiten Teilen Nord- und Zentralindiens (4.-6. Jahrhundert) heraus. Das zentrale Grundwerk des Nyāya, das dem Weisen Akṣapāda aus dem Gotama-Klan zugeschriebene *Nyāyasūtra*, wurde höchstwahrscheinlich in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts von anonymen Redaktoren finalisiert und kurz danach von dem Philosophen Vātsyāyana Pakṣilasvāmin in seiner Gänze kommentiert. Dieser frühe Kommentar, der lediglich als *Nyāyabhāṣya* („Kommentar zum Nyāya") bekannt ist, ist von wesentlicher Bedeutung nicht nur für unser Verständnis der frühen Phase der Nyāya-Philosophie, sondern auch für unsere Kenntnis der anderen philosophischen Traditionen, die sich während der Gupta-Zeit und der unmittelbar vorangehenden Kuṣāṇa-Zeit bildeten, da nur ein Bruchteil der reichen literarischen und wissenschaftlichen Produktion dieser Periode über die Jahrhunderte erhalten blieb. Das *Nyāyabhāṣya* ist ferner der Hauptzeuge für die früheste Form, im Sinne des Umfangs und des Wortlautes, des *Nyāyasūtra*. Die große Wichtigkeit des Werkes, zusammen mit dem häufig unbefriedigenden Status des überlieferten Sanskrit-Textes, der in den gedruckten Ausgaben gegeben wird, verlangt eine neue, kritische Ausgabe des *Nyāyabhāṣya*, die in einem am Institut angesiedelten Projekt erstellt wird.

Nachdem in einem einführenden Seminar die Einleitung des *Nyāyabhāṣya* zum *Nyāyasūtra* philologisch, philosophiegeschichtlich und philosophisch erschlossen wurde, wurde den an der klassischen indischen Philosophie interessierten Studierenden durch die philologisch-ideengeschichtlich kritische Lektüre des *Nyāyabhāṣya* zum ersten *sūtra* des ersten Kapitels (*āhnika*) des ersten Buches (*adhyāya*) ein erster grundlegender Einblick in die Philosophie des klassischen

Nyāya und die grammatisch-syntaktischen Probleme des ersten *sūtra* gegeben. Hier werden wir im Sommersemester fortfahren. Im Zuge der Lektüre wird auch die Evidenz der späteren Kommentare und anderer, unabhängiger Werke des Nyāya sowie des Vaiśeṣika, der "Schwester"-Tradition des Nyāya in der klassischen Zeit, berücksichtigt sowie Einblick in Kopien ausgewählter Manuskripte des *Nyāyabhāṣya* gegeben.

Text: Grundlage bildet die 1997 von Anantalal Thakur herausgegebene Ausgabe des *Nyāyabhāṣya* (*Nyāyacaturgranthikā* Vol. 1. New Delhi). Als weitere Quellen sollen die Ausgaben von Gangadhara Shastri Tailanga (*Vizianagram Sanskrit Series* 9. Benares 1896), Ganganath Jha and Dundhiraj Shastri (*Chowkhambha Sanskrit Series* 55. Benares 1920-1925), Digambara Shastri Joshi (*Anandashrama Sanskrit Series* 91. Pune 1922) und Amarendra Mohan Tarkatirtha, Taranatha Nyaya-Tarkatirtha und Hemanta Kumar Tarkatirtha (*Calcutta Sanskrit Series* 18. Calcutta 1936-1944) hinzugezogen werden. Für den begleitenden Einblick in den Kommentar des Uddyotakara (*Nyāyavārttika*) sowie den übergeordneten Kommentar Vācaspati Miśras (*Nyāyavārttikatātparyaṭīkā*) werden wir uns auf die Ausgaben in der *Calcutta Sanskrit Series* 18, im von Anantalal Thakur herausgegebenen *Nyāyadarśana* (Adhyāya 1. *Mithila Institute Series Ancient Text* 20. Darbhanga 1967) sowie die rezenten Ausgaben durch eben diesen Gelehrten (*Nyāyacaturgranthikā* Vol. 2 und 3, New Delhi 1997 und 1996) beziehen.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung des Textes unter Berücksichtigung ausgewählter Handschriftenkopien sowie dessen selbständige Übersetzung im Seminar erwartet, ferner die Erarbeitung des engeren und weiteren inhaltlichen Umfeldes durch Lektüre der relevanten Teile derjenigen Literatur, die in der Veranstaltung erwähnt werden wird. Die wichtigsten dieser Werke sind zusammen mit dem Grundtext als Lehrveranstaltungshandapparat zur Benutzung bzw. selektiven Anfertigung von Kopien seitens der Teilnehmer im Seminarraum 4 (Arbeitsraum Bereich Südasienkunde) aufgestellt (s. die Literaturliste).

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluss der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelten Thematiken oder Aspekte von ihnen auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierende des zweiten Studienabschnitts bestimmt. Spezielle Vorkenntnisse oder die Teilnahme an den vorangegangenen Seminaren zum *Nyāyabhāṣya* werden nicht erwartet, auch wenn die vorherige Teilnahme an philosophiegeschichtlichen Proseminaren oder Seminaren natürlich von Vorteil ist. Für Neueinsteiger wird es eine kurze Einführung und ein Resumé der Ergebnisse des vorangegangenen Seminars geben.

Ausgewählte ein- und weiterführende Literatur:

- Eli Franco and Karin Preisendanz, "Nyāya–Vaiśeṣika." In: *Routledge Encyclopedia of Philosophy*, ed. Edward Craig, London 1998, Vol. 7, pp. 57-67.
- Eli Franco and Karin Preisendanz, "Gautama, Akṣapāda." In: *Routledge Encyclopedia of Philosophy*, ed. Edward Craig, London 1998, Vol. 3, pp. 859-861.
- Erich Frauwallner, "Erkenntnistheorie und Logik der klassischen Zeit," in *Nachgelassene Werke.* Vol. 1: *Aufsätze, Beiträge, Skizzen,* ed. Ernst Steinkellner, Wien 1984, 66-92.
- Ganganath Jha, *Sāḍholāl Lectures on Nyāya*. Allahabad 1912-1919, reprinted in one volume Delhi 1994, Kap. 2.
- N.S. Junankar, *Gautama: The Nyāya Philosophy.* Delhi 1978.
- Bimal Krishna Matilal, "The Doctrine of *nyāyābhāsa*." *Calcutta Review* 152 (1959), pp. 69-73.
- Bimal Krishna Matilal, *Nyāya-Vaiśeṣika. A History of Indian Literature* VI,2. Wiesbaden 1977, Kap. 2,8.
- Bimal Krishna Matilal, Logic, Language & Reality. An Introduction to Indian Philosophical Studies. Delhi 1985, Kap. 1.
- Bimal Krishna Matilal, Perception. An Essay of Classical Indian Theories of Knowledge. Oxford 1986, Kap. 2.

- Gerhard R. F. Oberhammer, "Pakṣilasvāmin's Introduction to his Nyāyabhāṣyam." *Asian Studies* (University of the Philippines, Institute of Asian Studies) 2,3 (1964), pp. 302-322.
- Karin Preisendanz, "Debate and Independent Reasoning vs. Tradition: On the Precarious Position of Early Nyāya." In: *Harānandalaharī. Volume in Honour of Professor Minoru Hara on his Seventieth Birthday,* ed. Ryutaro Tsuchida and Albrecht Wezler, Reinbek 2000, pp. 221-251.
- Walter Ruben, *Die Nyāyasūtra's*. Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes 18,2. Leipzig 1928.
- Sukharanjan Saha, *Perspectives in Nyaya Logic and Epistemology.* Calcutta 1987.
- Albrecht Wezler, "Die ‚dreifache' Schlussfolgerung in Nyāyasūtra 1.1.5." *Indo-Iranian Journal* 11 (1969), pp. 190-211.

729807

Karin Preisendanz: *Diplomanden- und Dissertantenseminar (Phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

PV, 2 SSt., n.Ü.

Zentrales erstes Thema des Seminars wird die Fortführung der Lektüre des Vaiśeṣika-Kapitels der *Satyaśāsanaparīkṣā* Vidyānandins (9. Jahrhundert) sein. Vidyānandin, der besonders für seine Werke *Āptaparīkṣā* und *Pramāṇamīmāṃsā* sowie seine Kommentare *Aṣṭasāhasrī* (zu Akalaṅkas *Aṣṭaśatī*) und *Ślokavārttika* (zum *Tattvārthasūtra* zusammen mit dem *Bhāṣya*) bekannt ist, nimmt sich in diesem leider nicht vollständig erhaltenen Werk der Reihe nach rivalisierende Weltsichten vor, die in seinem geistigen Umfeld vertreten wurden, und widerlegt sie aus der Sicht der Jainas. Sowohl bei der einführenden Darstellung der gegnerischen Lehren als auch bei deren Widerlegung greift er vielfach in Zitatform auf andere Quellen zurück, die uns einen interessanten Einblick in die ihm geläufigen Werke, die möglichen „Standardquellen" seiner Zeit und die ihm zur Verfügung stehende Bibliothek geben. Im ausgewählten Kapitel setzt sich Vidyānandin kritisch mit den grundlegenden Lehren der indischen Naturphilosophie auseinander. Die gemeinsame Lektüre betrifft Vidyānandins kritische Betrachtung und Widerlegung der Vaiśeṣika-Kategorie „Inhärenz", die für den Zusammenhalt der grundlegenden Dinge dieser Welt verantwortlich ist.

Textgrundlage bildet die bisher einzige Ausgabe von Gokul Chandra Jain in der Bhāratīya Jñānapīṭha Mūrtidevī Jain Granthamālā (Nr. 30) (1964). Eine Kopiervorlage des Textes des relevanten Kapitels der *Satyaśāsanaparīkṣā* ist im Sekretariat Südasienkunde erhältlich. Weitere Materialien werden im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt werden.

Das zweite Thema wird die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem dritten Kapittel des Vimānasthāna der *Carakasaṃhitā* sein (Kapitel über das „Massensterben"). In diesem Kapitel behandelt der Autor die verschiedenen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten im Fall von Epidemien, Umweltkatastrophen, Verfluchungen und anderen Situationen, in denen ein ganzes Volk zugrundegeht. Dies steht in engem Zusammenhang mit der Lehre vom Karman, von Verdienst und Schuld und von der menschlichen Lebensspanne gemäß dem klassischen Āyurveda und ist von großem kulturgeschichtlichen Interesse. Die Lektüre erfolgt unter Berücksichtigung von Cakrapāṇidattas Kommentar *Āyurvedadīpikā* (11. Jahrhundert).

Textgrundlage ist die Ausgabe von Jadavji Trikamji (Bombay 1941; verschiedene, auch leicht veränderte Nachdrucke). Eine Kopiervorlage der zu lesenden Teile wird zu Beginn des Semesters für die Teilnehmer im Sekretariat Südasienkunde aufgelegt.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung des Textes sowie dessen selbständige Übersetzung im Seminar erwartet.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluss der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelte Thematik oder einen Aspekt von ihr auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle fortgeschrittenen Studierenden des zweiten Studienabschnitts bestimmt, die bereits Erfahrung mit Sprache und Stil der philosophisch-wissenschaftlichen Sanskrit-Literatur generell gemacht haben.

Von den Teilnehmern werden Grundkenntnisse des Vaiśeṣika und Nyāya erwartet. Zur allgemeinen Vorbereitung kann die Lektüre der Darstellung des Vaiśeṣika und Nyāya in Frauwallners *Geschichte der indischen Philosophie* (Bd. 2) (Salzburg 1956) empfohlen werden. Die Teilnahme am vorangegangenen Dipl./Diss.-Seminar ist nicht Voraussetzung.

729812

Marion Rastelli: *Dharmaśāstra: Die Lebensabschnittsriten (saṃskāras) (Śāstra)*

PS, 2 SSt., DI 15:00-16:30, SR 3, SAK

Lebensabschnittsriten, d.h. Riten, bei denen ein Mensch von einer Lebensphase in eine andere tritt, gibt es in allen Kulturen. Im Christentum sind dies z.B. die Taufe oder die Hochzeit. In den vedischen und Hindu-Traditionen sind dies die sogenannten *saṃskāra*s.
Je nach Tradition wird eine unterschiedliche Zahl von *saṃskāra*s gelehrt. Weit verbreitet ist eine Liste von sechzehn *saṃskāra*s: Zeugung (*garbhādhāna*), Transformation des ungeborenen Kindes zu einem Buben (*puṃsavana*), Haarscheitelung der Schwangeren (*sīmantonnayana*), Geburt (*jātakarman*), Namensgebung (*nāmakaraṇa*), erster Ausflug (*niṣkramaṇa*), erste feste Speise (*annaprāśana*), Tonsur (*cūḍākaraṇa*), Ohrdurchstechen (*karṇavedha*), Lernbeginn (*vidyārambha*), Initiation (*upanayana*), Studiumsbeginn (*vedārambha*), erste Rasur (*keśānta*), Studiumsende (*samāvartana*), Hochzeit (*vivāha*), Totenriten (*antyeṣṭi*).
Wir werden uns in unserem Proseminar mit den vorgeburtlichen und frühkindlichen *saṃskāra*s beschäftigen. Die textliche Grundlage dafür wird das Pāraskaragṛhyasūtra sein, ein Text, der relativ verbreitet gewesen sein muss, da zu ihm eine Reihe von Kommentaren verfasst worden sind. Wir werden daraus die themenrelevanten Abschnitte gemeinsam mit ausgewählten Passagen aus Kommentaren dazu lesen. Da Sūtra und Kommentare aus unterschiedlichen Perioden stammen, wird dadurch auch die historische Dimension der rituellen Praxis der *saṃskāra*s berücksichtigt. Weiters werden die Proseminar-TeilnehmerInnen auf diese Weise mit den unterschiedlichen Sprachstilen von Sūtra- und Kommentarliteratur vertraut gemacht.
Die Textlektüre wird ergänzt durch die Behandlung von Themenbereichen, die mit dem Hauptgegenstand des Proseminars in Beziehung stehen, wie die generellen Funktionen von Lebensabschnitts- oder Übergangsriten (*rites de passage*), frühe medizinische Vorstellungen von Empfängnis in Indien, andere als die im Proseminar als Schwerpunkt behandelten *saṃskāra*s und die Praxis der *saṃskāra*-Riten im heutigen Indien.
JedeR TeilnehmerIn wird eines dieser Themen selbst erarbeiten und den anderen TeilnehmerInnen in Form eines kurzen Referates präsentieren.
Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar sind Grundkenntnisse des Sanskrit.
Für den Zeugniserwerb sind die regelmäßige Anwesenheit, sorgfältige Vor- und Nachbereitung, aktive Mitarbeit und das erwähnte mündliche Referat erforderlich.
Eine Literaturliste wird zu Beginn des Proseminars ausgegeben. Als erste Einführung kann der Abschnitt zu den *saṃskāra*s in Kanes History of Dharmaśāstra (PANDURANG VAMAN KANE, History of Dharmaśāstra. (Ancient and Mediaeval Religious and Civil Law in India).

(*Government Oriential Series Class B, No.* 6). Vol. II/1. Pune [3]1997, pp. 188-267.) gelesen werden.

901848

Chlodwig H. Werba: *Die mittelindischen Sprachen und Literaturen (Mittelindisch)*

VO, 2SSt., DO 11:15-12:45, SR 3, SAK.

Ohne irgendwelche Kenntnisse vorauszusetzen, behandelt diese Vorlesung die 15 ab dem 3. Jh. v. Chr. bezeugten Varietäten des Mittelindischen oder 'Prakrit' und die in ihnen bzw. den ihnen zugrunde liegenden acht mittelindoarischen (mia.) Sprachen abgefassten Texte, vom Kleinkorpus der Asoka-Inschriften bis zu den umfangreichen Werken jinistischer Dicht- und Erzählkunst. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Herausarbeitung der für die diversen Sprach(form)en konstitutiven phonologischen, morphologischen, lexikalischen und/oder syntaktischen Charakteristika und ihrer Entwicklung in den einzelnen Textstrata.
Zeugnisse können über eine mündliche oder schriftliche Prüfung nach der letzten Doppelstunde am 30. Juni erworben werden, u.zw. schriftlich nur dann, wenn sich mindestens drei Teilnehmer(innen) für einen gemeinsamen Termin entscheiden.
Zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre wie auch zum privaten Erwerb empfiehlt sich OSKAR VON HINÜBERS *Das ältere Mittelindisch im Überblick*. [*SbÖAW* 467]. 2., erweiterte Auflage. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2001 (EUR 45,10).

729804

Chlodwig H. Werba: *Grammatik der Sprache des Theravāda-Kanons (Pāli)*

VO+UE, 2 SSt., DI 11:15-12:45, SR 3, SAK

Zur Erreichung des Lehrziels, das darin besteht, alle Hörer(innen) zu befähigen, die Texte des Tipiṭaka genannten Pāli-Kanons der Theravāda-Buddhisten in ihren meist lateinschriftlichen Ausgaben selbständig verstehen und bearbeiten zu können, werden in einem ersten Teil die Phonologie und Morphologie dieser ältesten und best bezeugten, bis heute in Verwendung stehenden mittelindischen (Misch/Kunst-)Sprache zusammen mit ihren produktiven Bilde- und Strukturregeln systematisch beschrieben, wobei jeweils am Beginn der nächsten Doppelstunde eine(r) der Teilnehmer(innen) ein Resümee des behandelten Stoffes zu geben hat. Der zweite Teil umfasst die Lektüre und Interpretation von Strophen der Thera- und Therīgāthās zusammen mit Dhammapālas Aṭṭhakathā.
Die Benotung erfolgt auf Basis der gegebenen Resümees und der im zweiten Teil bei der Vorbereitung der Texte erbrachten und bei der Mitarbeit dokumentierten Leistung. Ohne regelmäßige Teilnahme ist daher ein Zeugniserwerb ausgeschlossen.
Bei der Vor- und Nachbereitung sind die folgenden Publikationen heranzuziehen:

CPD I-	*A Critical Pāli Dictionary*. Begun by V. TRENCKNER. Copenhagen 1924-(2001 [Vol. III, Fascicle 7: *kasāvacuṇṇa – kāmadhātu*]).
DoP	MARGARET CONE, *A Dictionary of Pāli*. Part I: *a – kh*. Oxford: The Pali Text Society, 2001.

HPL	OSKAR VON HINÜBER, *A Handbook of Pāli Literature*. [*IPSAS* 2]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 1996.
NORMAN 1995	KENNETH R. NORMAN, *The Elders' Verses*. Vol. I: *Theragāthā* – Vol. II: *Therīgāthā*. Translated with an introduction and notes. Oxford: Pali Text Society, 1995.
PāG	THOMAS OBERLIES, *Pāli*. A Grammar of the Language of the Theravāda *Tipiṭaka*. With a Concordance to Pischel's *Grammatik der Prakrit-Sprachen*. [*IPSAS* 3]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 2001.
PED	*The Pali Text Society's Pali-English Dictionary*, ed. T.W. RHYS DAVIDS – WILLIAM STEDE. Chipstead – London: The Pali Text Society, (1921-)1925 (8th repr. 1992).
PG	WILHELM GEIGER, *A Pāli Grammar*. Translated into English by BATAKRISHNA GHOSH, revised and edited by K.R. NORMAN. Oxford: The Pali Text Society, 1994.
Th(ī)	Thera/īgāthā: *The Thera- and Therî-Gâthâ* (Stanzas ascribed to Elders of the Buddhist Order of Recluses), ed. HERMANN OLDENBERG and RICHARD PISCHEL. Second edition with appendices of K.R. NORMAN and L. ALSDORF. Oxford: Pali Text Society, 1966 (→ NORMAN 1995).

729805

Chlodwig H. Werba: *Brahmanische Geschichten von Liebe und Verführung (Altindische Prosa)*

PS, 2 SSt., FR 13:15-14:45, SR 3, SAK

Nach einer kurzen Einführung in die mittel- und jungvedische Literatur und ihre phonologischen und morphologischen Besonderheiten wird im ersten Teil dieses Proseminars die 'klassische' vedische Liebesgeschichte von Purūravas und Urvaśī in der Fassung des ŚB (XI 5,1) gemeinsam interpretiert und kommentiert, wobei jede(r) Teilnehmer(in), von der/m daher auch gute Kenntnisse des klassischen Sanskrit in die LV mitzubringen sind, mindestens eine Kaṇḍikā dieses Brāhmaṇa selbst zu präsentieren hat. Es folgt die Interpretation des Ākhyāna von Cyavana und Sukanyā, dessen beide Fassungen (ŚB IV 1,5,1-12 ≈ ŚBK V 1,5,1-8) von den Teilnehmer(inne)n in ihren Unterschieden detailliert zu beschreiben sind. Den Abschluss bildet die Erzählung von Frau 'Langzunge' (Dīrghajihvī) und ihrem Liebhaber Sumitra (JB I 161-163), deren unakzentuiert überlieferter Text *a posteriori* mit Akzenten zu versehen ist.
Die wichtigste dafür zur Verfügung stehende Primär- und Sekundärliteratur, mit der frau/man sich möglichst schon vor Beginn des Proseminars vertraut machen sollte, ist die folgende:

BODEWITZ 1990	HENK W. BODEWITZ, *The Jyotiṣṭoma Ritual*. Jaiminīya Brāhmaṇa I, 66-364. [*Orientalia Rheno-Traiectina* 34]. Leiden: E.J. Brill, 1990.
DEPPERT 1977	JOACHIM DEPPERT, *Rudras Geburt*. Systematische Untersuchungen zum Inzest in der Mythologie der Brāhmaṇas. [*Beiträge zur Südasienforschung* 28]. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag, 1977.
DONIGER 1985	WENDY DONIGER O'FLAHERTY, *Tales of Sex and Violence*. Folklore, Sacrifice, and Danger in the *Jaiminīya Brāhmaṇa*. Chicago – London: The University of Chicago Press, 1985.
IiV	KARL HOFFMANN, *Der Injunktiv im Veda*. Eine synchronische Funktionsuntersuchung. Heidelberg 1967.
JB	Jaiminīyabrāhmaṇa: *Jaiminīya Brāhmaṇa of the Sāmaveda*, crit. ed. RAGHU VIRA – LOKESH CHANDRA. With a foreword by LOUIS RENOU. Delhi: Motilal Banarsidass, [2]1986.
KRICK 1982	HERTHA KRICK, *Das Ritual der Feuergründung* (Agnyādheya). [*SbÖAW* 399 = *VKSKS* 16]. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1982.
LOMMEL 1964	HERMAN LOMMEL, *Altbrahmanische Legenden*. Zusammengestellt von H.L. Zürich – Stuttgart: Artemis Verlag, 1964.
ŚB	Śatapathabrāhmaṇa (Mādhyandina-Rezension): (1) *The Çatapatha-Brâhmaṇa in the Mâdhyandina-Çâkhâ* with extracts from the commentaries of Sâyaṇa, Harisvâmin

	and Dvivedaganga, ed. ALBRECHT WEBER. Berlin 1855 (repr. Leipzig: Otto Harrassowitz, 1924). — (2) *The Śatapathabrāhmaṇa according to the Mādhyandina Recension* with the Vedara[!]prakāśa Bhāṣya of Sāyaṇācārya supplemented by the commentary of Harisvāmin. Vol. I-V. Repr. Delhi: Gian Publishing House, 1987.
ŚBK	Śatapathabrāhmaṇa (Kāṇva-Rezension): WILLEM CALAND – RAGHU VIRA (ed.), *The Śatapatha Brāhmaṇa in the Kāṇvīya Recension*. [*Panjab Sanskrit Series* X]. Lahore 1926 (repr. Delhi: Motilal Banarsidass, 1983).
ŚBK IV-V	*Kāṇvaśatapathabrāhmaṇam*, ed. & tr. C.R. SWAMINATHAN. Vol. III. [*Kalāmūla-śāstra Series* 30]. (New) Delhi: Indira Gandhi National Centre for the Arts – Motilal Banarsidass, 2000.
VC	MAURICE BLOOMFIELD, *A Vedic Concordance* Being an Alphabetic Index to Every Line of Every Stanza of the Published Vedic Literature and to the Liturgical Formulas thereof, that is an Index to the Vedic Mantras, together with an account of their variations in the different Vedic books. [*Harvard Oriental Series* 10]. Cambridge, Mass.: Harvard University, 1906 (repr. Delhi: Motilal Banarsidass, 1990).
VPK II/1-2	VISHVA BANDHU – BHIM DEV *et al.*, *Vaidika-Padānukrama-Koṣaḥ / A Vedic Word-Concordance*. Vol. II in Two Parts: *Brāhmaṇas*. [*The Śāntakuṭī Vedic Series* 7-8]. Hoshiarpur: Vishveshvaranand Vedic Research Institute, [2]1973.

Voraussetzung für einen Zeugniserwerb ist (1) die regelmäßige Teilnahme, (2) das Abhalten von Referaten und (3) die Vorlage einer mindestens (einschließlich der Bibliographie) fünfseitigen Proseminararbeit bis zum 30. November 2005. Letztere bildet zusammen mit der Mitarbeit die Benotungsgrundlage.

729803

Irene Wicher: *Vyākaraṇa: Ausgewählte Lektüre aus dem Mahābhāṣya (Śāstra)*

PS, 2 SSt., DO 8:30-10:00, SR 3, SAK

In dieser Lehrveranstaltung aus dem Gebiet der einheimischen indischen Grammatik sollen aus dem Mahābhāṣya – dem vielleicht wichtigsten Werk aus der Nachfolge Pāṇinis, von jenem allerdings durch mindestens zwei Jahrhunderte getrennt – nebst der Einleitung Abschnitte gelesen werden, die den *lopa*, das ist der von Pāṇini eingeführte Terminus für den Wegfall von Morphemen oder Phonemen, – in der Fachwelt oft als Nullsubstitution bezeichnet – behandeln. Die Bedeutung dieses Themas liegt darin, dass der *lopa* als eine genial erkannte spezielle Form der Substitution (*ādeśa*) im Zentrum des pāṇineischen Denkens steht. Denn diese Grammatik basiert – in signifikantem Gleichklang mit dem vedischen Ritual – auf einigen wenigen Grundformen, aus denen die gesamte Vielfalt des Formenbestandes der klassischen und heiligen Sprache Sanskrit durch das Instrument der Substitution abgeleitet wird.
Grundkenntnisse der Grammatik des Pāṇini sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Als einführende Lektüre wird empfohlen:

- GEORGE CARDONA, Pāṇini. His Work and Its Tradition. Volume one. Background and Introduction. Second edition. New Delhi 1997.

729811

Alois Wurm: *Überblick über die Geschichte Südasiens vom Beginn des Neolithikums bis zum Ende des klassischen Zeitalters - mit einem Ausblick auf das Hindu- und Islamische Mittelalter (Geschichte Südasiens)*

VO, 2 SSt., MI 13:00-14:30, SR 3, SAK

Die Vorlesung will einen Überblick über die (kultur)geschichtlich relevanten Entwicklungen und Ereignisse vom Neolithikum bis zum Ende des Klassischen Zeitalters herstellen und die sie markierenden zeitlichen und geistigen Rahmen bestimmen. Um dieses nukleare Geschichtsbild Südasiens, das die historischen Prägephasen des Subkontinents zu ergründen gedenkt, ganzheitlich abzurunden, soll ein kurzer Ausblick die mittelalterlichen Folgeepochen skizzieren und einen Einblick darin vermitteln, wie sich prototypische Prozesse und Strukturen in Kontinuum und Begegnung weiterentwickeln.
Bezüglich gewisser Epochen (vor allem des Mittelalters) wird auf Überblicksdarstellungen in der Sekundärliteratur verwiesen. Im Hinblick darauf sind folgende Werke (wenn möglich) käuflich zu erwerben:

- A.T. Embree & F. Wilhelm: Indien. Frankfurt 1990 [= FWG. 17].
- H. Kulke & D. Rothermund: Geschichte Indiens. München 1998.
- H.G. Franz (Hrsg.): Das alte Indien. München 1990.

Jedenfalls sind Bezugsstellen und Illustrationen aus den genannten Büchern im Bildkonvolut nicht inkludiert.

Die Vorlesung umfasst folgende Kapitel:

1. Ein Einblick in vorneolithische Kulturhorizonte
2. Das Neolithikum
3. Die Präinduskulturen
4. Die Induskultur
5. Die archäologischen Postinduskulturen
6. Das Vedische Zeitalter
7. Das Zeitalter Buddhas und Mahaviras
8. Die Vormauryazeit
9. Die Mauryazeit
10. Die Jahrhunderte zwischen der Maurya- und der Guptadynastie.
11. Das Klassische Zeitalter.
12. Ein Ausblick auf das Hindu und Islamische Mittelalter.

Literaturverzeichnis, Skriptum und Bildkonvolut (sehr umfangreich) werden in der ersten Vorlesungseinheit zum Unkostenpreis verteilt.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Test zu Semesterende.

Tibetologie und Buddhismuskunde am ISTB

700211	2 SSt.	VO	**Friedrich Bischoff:** *Einführung in das Mongolische (Sprache und Kultur) II*
720096	1 SSt.	UE	**Friedrich Bischoff:** *Lektüre einer mongolischen Chronik II*
700213	2 SSt.	VO	**Junjie Chu:** *Einführung in die Geschichte Tibets II*
720091	2 SSt.	UE	**Junjie Chu:** *Moderne tibetische Lektüre II*
720088	1 SSt.	VO	**Dagmar Eigner:** *Schamanische Therapie II*
901832	1 SSt.	VO	**Dagmar Eigner:** *Revitalisierung von Buddhismus und Schamanismus in der ehemaligen Sowjetunion*
720104	2 SSt.	VO+UE	**Tashi Geisler:** *Tibetische Umgangssprache (Einführung) II*
720115	2 SSt.	UE	**Tashi Geisler:** *Tibetische Umgangssprache (Übung) II*
720126	2 SSt.	UE	**Tashi Geisler:** *Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II*
703654	1 SSt.	VO	**Christian Jahoda:** *Wirtschaft und Gesellschaft Tibets*
720089	2 SSt.	UE	**Helmut Krasser:** *Lektüre buddhistischer Texte II (Sikṣasamuccaya)*
720085	2 SSt.	UE	**Horst Lasic:** *Lektüre tibetischer Texte (Religiöse Biographien)*
700199	2 SSt.	VO	**Klaus-Dieter Mathes:** *Buddhistische Hermeneutik*
700201	2 SSt.	UE	**Klaus-Dieter Mathes**: *Mittelschwere tibetische Lektüre ('Gos Lo tsa ba gZhon nu dpal's)*
700203	2 SSt.	SE	**Klaus-Dieter Mathes:** *Hermeneutische Modelle des gzhan stong Madhyamaka*
720065	2 SSt.	VO	**Christian Schicklgruber:** *Einführung in die Sozialstruktur des tibetischen Kulturraumes*
700205	4 SSt.	SE	**Ernst Steinkellner:** *Arbeitskreis*
700207	2 SSt.	SE	**Ernst Steinkellner:** *Dissertantenkolloquium*
720052	2 SSt.	SE	**Helmut Tauscher:** *Dissertantenkolloquium*
725208	2 SSt.	UE	**Helmut Tauscher**: *Sūtrenliteratur in west-tibetischen Handschriften (14. Jh)*
720098	4 SSt.	VO+UE	**Kurt Tropper:** *Einführung in das klassische Tibetisch II*
720054	2 SSt.	VO	**Käthe Uray-Koehalmi:** *Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II*
720099	1 SSt.	VO	**Käthe Uray-Koehalmi:** *Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II*
720086	2 SSt.	UE	**Torsten Wieser-Much:** *Lektüre tibetischer Texte III (Bodhipathapradīpā)*
901816	2 SSt.	UE	**Torsten Wieser-Much:** *Lektüre buddhistischer Texte IV (Tattvasaṃgraha)*

Abkürzungen:

SR 1, TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2, TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3, TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links (ehemaliges Besprechungszimmer)
SR 2, SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3, SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
HS A	AAKH, Eingang 2.2
HS B	AAKH, Eingang 2.10

700211

Friedrich Bischoff: *Einführung in das Mongolische (Sprache und Kultur) II*

VO, 2 SSt., MI 14:30-16:00, SR2, TB

In der ersten Hälfte geht es vor allem um die klassische mongolische Schriftsprache. Es werden Stücke aus "Der Weise und der Tor" gelesen (das ist eine Sammlung von buddhistischen Erzählungen. Dafür wäre es nicht schlecht, wenn ihr Tibetisch könnt - ihr habt in der Stunde die mongolische Fassung danebenliegen und Prof. Bischoff erklärt Euch dann, wie's geht).
Im zweiten Teil werden Dias zur chinesischen Kultur gezeigt.

720096

Friedrich Bischoff: *Lektüre einer mongolischen Chronik II*

UE, 1 SSt., MI 10:00-10:45, Ort n.Ü.

In dieser Lehrveranstaltung werden kurzweilige Erzählungen gelesen, die die Sanskritisten unter euch unter dem Namen „Vetālapañcaviṃśati“ vermutlich schon kennen. In Zentralasien sind diese Geschichten zwar vollkommen umgedichtet worden, gleich geblieben ist aber, dass sie äußerst unterhaltsam sind (sie dienen zum Religionsunterricht buddhistischer Laien).

700213

Junjie Chu: *Einführung in die Geschichte Tibets II*

VO, 2 SSt., FR 10:30-12:00, SR 1, TB

In Fortsetzung der entsprechenden Lehrveranstaltung vom WS bietet diese Vorlesung einen Überblick über wichtige Ereignisse in der mittelalterlichen, neuzeitlichen und zeitgenössischen Geschichte Tibets.
Folgende Themen werden besprochen:
Herausbildung der verschiedenen Schulen im tibetischem Buddhismus (bKa’ gtam pa, Sa skya pa, bKa’ rgyud pa und rNyiṅ ma pa), sukzessive politische Herrschaft der Sa skya pa, Phag mo gru pa und Karma pa, Entwicklung der dGe lugs pa-Schule und der Höhepunkt ihrer Macht unter dem fünften Dalai Lama, Tibet und die chinesische Qing-Dynastie, Tibet unter dem dreizehnten Dalai Lama, Tibet in der Zeit der Republik China und unter der Volksrepublik China (Problem der Unabhängigkeit etc.).

Die Teilnehmer haben Gelegenheit, im Rahmen dieser Lehrveranstaltung kurze mündliche Referate vorzubereiten und ihr Verständnis der geschichtlichen Zusammenhänge zu diskutieren.

Grundlage für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine Prüfung am Semesterende.
Für die Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Empfohlene Literatur:

- T.W.D. Shakabpa: Tibet, a Political History, New York, 1984.
- H. Richardson: Tibet and its History, London, 1984.
- W.W. Smith, Jr.: Tibetan Nation: A History of Tibetan Nationalism and Sino-Tibetan Relations, Colorado/Oxford, 1996.
- M. Goldstein: A History of Modern Tibet, 1913-1951, Berkeley, 1989.
- A.T. Grundfeld: The Making of Modern Tibet, New York, 1996.

720091

Junjie Chu: *Moderne tibetische Lektüre II*

UE, 2 SSt., FR 13:15-14:45, SR 2, TB

Ziel: Anhand der gemeinsamen Lektüre eines tibetischen Textes, der in einem modernen wissenschaftlichen Idiom abgefasst ist, soll es den Teilnehmern ermöglicht werden, sich Lesepraxis im Bereich der modernen tibetischen Sprache anzueignen und ihre Kenntnis des Buddhismus zu vertiefen. Die Teilnahme setzt Grundkenntnisse der tibetischen Sprache voraus.

Text: Ausgewähltes Textstück aus dem Band rGya gar gyi naṅ pa'i gsaṅ sṅags kyi lta grub kyi chos 'byuṅ (On the History of the Esoteric Buddhist Doctrine in India), Tokyo 1980.

Inhalt: Im ersten ausgewählten Abschnitt erklärt der Autor die Grundbegriffe des tantrischen Buddhismus, wie z.B. das Guhyayāna und das Vajrayāna, und den Unterschied zwischen Sūtra und Mantra. Im zweiten ausgewählten Abschnitt bietet der Autor einen Überblick über die Einführung und Entwicklung des tantrischen Buddhismus in Tibet. Während der Lehrveranstaltung werden die spezifischen im Text vorkommenden Ausdrücke und grammatischen Phänomene des modernen Tibetischen erklärt. Der Autor Khaṅdkar Tshul khrims skal bzaṅ (geb. 1942) lebt und lehrt seit 1974 in Japan. Derzeit ist er Associate Professor an der Otani University.

720088

Dagmar Eigner: *Schamanische Therapie II*

VO, 1 SSt., geblockt MI, 20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5., 25.5., 1.6. (= Prüfung), 11:15-12:45 Uhr, Ort: HS A (Univ.-Campus, Eingang 2.2)

In der Lehrveranstaltung „Schamanische Therapie" soll ein Überblick über Grundlagen und Voraussetzungen dieser Heilmethode, ihrer Beziehungen zur modernen westlichen Therapie und der in ihr liegenden therapeutischen Wirkfaktoren gegeben werden. Mit Beispielen aus verschiedenen Kulturbereichen werden die Struktur der schamanischen Therapiemethoden und das spezielle Wissen der HeilerInnen dargestellt.

Themenschwerpunkte: Probleme der Begriffsbestimmung; Berufung, Ausbildung, Initiation; Ausrüstung der SchamanInnen und ihre Symbolik; Verfahren zur Induktion veränderter Bewusstseinszustände; therapeutischer Nutzen veränderter Bewusstseinszustände; Krankheitsvorstellungen; Besessenheit der PatientInnen und HeilerInnen; Dynamik der Rituale.

Es werden mehrere Videos gezeigt und diskutiert.

901832

Dagmar Eigner: *Revitalisierung von Buddhismus und Schamanismus in der ehemaligen Sowjetunion II*

VO, 1 SSt., geblockt MO, 18.4., 25.4., 2.5., 9.5., 23.5., 30.5., 6.6. (= Prüfung) , 13:15-14:45 Uhr, SR 1, TB

Während der Sowjetzeit wurden sowohl Buddhismus als auch Schamanismus stark unterdrückt. Seit den späten 90-iger Jahren des 20. Jahrhunderts gibt es verschiedene Bestrebungen, beide Traditionen zu revitalisieren.

Vor allem in Südsibirien wo es eine starke buddhistische Tradition gegeben hat, werden nach der Zeit der Repression zerstörte Klöster wiederaufgebaut, Ausbildungen angeboten, versteckte Schriften zusammengetragen und archiviert. In manchen Regionen, wie z.B. der Autonomen Republik Altai, gewinnt auch eine Reformreligion, der sogenannte Burkhanismus, immer mehr an Bedeutung.

Der Schamanismus, der ursprünglich in ganz Sibirien verbreitet war, erfährt seit dem Ende der Sowjetunion genau in den Regionen, in denen der Buddhismus stark war und in denen schon früh ein relativ hohes Bildungsniveau herrschte, die größte Wiederbelebung. Die wirtschaftlichen und politischen Hintergründe für die Revitalisierungsbewegungen werden in der Vorlesung erörtert.

Da das schamanische Wissen einer Oraltradition entstammt, gibt es kaum Möglichkeiten, ursprüngliches Wissen zu rekonstruieren. Aus diesem Grund orientieren sich die SchamanInnen auch an Traditionen anderer Ethnien und am Neoschamanismus, der vorwiegend aus Europa und Nordamerika in die Russische Föderation gelangt ist. Dadurch werden einzelne kulturspezifische Praktiken stark verändert. Auch die Legitimierung der SchamanInnen erfolgt nicht mehr durch die Bezugnahme auf die während der Rituale gesungenen Ursprungsmythen sondern auf Familientraditionen, die jedoch oft viele Generationen zurückliegen.

Im SS werden vor allem die Regionen Tuva, Altai und Khakassien besprochen.
Neben der Fachliteratur werden auch eigene Videos und Interviews herangezogen, um Ähnlichkeiten und Unterschiede der buddhistischen und schamanischen Trachten, Paraphernalia und Ritualabläufe darzulegen und Veränderungen des Weltbildes und der Sozialstruktur aufzuzeigen.

720104+720115 (nur gemeinsam zu besuchen)

Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Einführung+Übung) II*

VO+UE, 2+2 SSt., MO+FR 8:15-9:45, SR 1, TB

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.
Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung auf Tibetisch
Materialien: Neuzeitliches deutsch-tibetisches Lehrbuch von Tenzin Phuntsog JOTTOTSHANG (erhältlich u.a. bei der Buchhandlung Octopus, Fleischmarkt 16, 1010 Wien)

Grundlagen für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmässige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

720126

Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II*

UE, 3 SSt., MO 9:45-12:00, SR 2, TB

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.
Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung (auf Tibetisch)

Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Vorlesungen.
Materialien: Individuell den Fortschritten der Kurse angepaßt - u.a. kommt wieder das Neuzeitliche deutsch-tibetisches Lehrbuch von Tenzin Phuntsog JOTTOTSHANG zum Einsatz.
Grundlagen für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

703654

Christian Jahoda: *Wirtschaft und Gesellschaft Tibets*

VO, 1 SSt., MO 10:15-11:45, SR 1, TB

In dieser Vorlesung werden die Grundstrukturen der wirtschaftlichen und sozialen Organisation Tibets im 19. und 20. Jhdt. behandelt. Hauptinhalte sind daher die unterschiedlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten (Landwirtschaft, Viehhaltung, Handel) und ihr politischer, ökologischer und sozialer Kontext. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Organisation auf staatlicher und lokaler ("dörflicher") Ebene, weiters auch die Frage der ökonomischen Beziehungen zwischen buddhistischen Klöstern und bäuerlicher Bevölkerung. Basierend auf rezenten Forschungen wird auch auf die spezifisch religiösen Aspekte dieser Beziehungen eingegangen. Anhand ausgewählter regionaler Beispiele werden moderne Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft dargestellt. Im Rahmen der Vorlesung wird auch ein- und weiterführende Literatur (deskriptive und analytische Werke) besprochen.

Ausgewählte ein- und weiterführende Literatur:

- Carrasco, Pedro (1959) *Land and polity in Tibet* (American Ethnological Society, Monograph 32), Seattle-London (repr. 1972).
- Clarke, Graham E. (1980) *The temple and kinship among a Buddhist people of the Himalaya*, Ph.D, University of Oxford.
- Goldstein, Melvyn C. (1971a) Taxation and the structure of a Tibetan village. *Central Asiatic Journal*, XV, 1: 1–27.
- —— (1971b) Stratification, polyandry and family structure in central Tibet. *Southwestern Journal of Anthropology*, XXVII, 1: 64–74.
- —— (1971c) The balance between centralization and decentralization in the traditional Tibetan political system: an essay on the nature of Tibetan political macro-structure. *Central Asiatic Journal*, XV, 3: 170–182.
- —— (1971d) Serfdom and mobility: an examination of the institution of ‘human lease’ in traditional Tibetan society. *The Journal of Asian Studies*, XXX, 3: 521–534.
- —— (1986) Reexamining choice, dependency and command in the Tibetan social system: ‘tax appendages’ and other landless serfs. *The Tibet Journal*, XI, 4: 79–112.
- —— (1989) A history of modern Tibet, 1913–1951. The demise of the lamaist state, Berkeley.
- Goldstein, Melvyn C. und Beall, Cynthia (1989) Nomads of western Tibet, London.
- Ramble, Charles (1990) The headman as a force for cultural conservation: the case of the Tepas of Nepal. In: *Himalayan environment and culture*, (Hrsg.) N. K. Rustomji und C. Ramble, New Delhi: 119–130.
- —— (1993) Rule by play in southern Mustang. In: *Anthropology of Tibet and the Himalaya*, (Hrsg.) C. Ramble und M. Brauen, Zurich: 287–301.
- —— (1999) Civic authority and agrarian management in southern Mustang: remarks on a nineteenth century land tax register from Kagbeni. In: *Archaeological, historical and geographical reports on research activities in the Nepal-Tibetan border area of Mustang during the years 1992-1998* (Results of the Nepal German project of high mountain archaeology, part IV; Archiv für zentralasiatische Geschichtsforschung, Heft 14), (Hrsg.) K. M. Shrestha et al., Bonn: 89–136.
- van Spengen, Wim (2000) *Tibetan border worlds. A geohistorical analysis of trade and traders*, London-New York.
- Stein, Rolf A. (1972) *Tibetan civilization*, London (repr. Stanford, California 1983).
- Surkhang Wangchen Gelek (1986) Government, monastic and private taxation in Tibet. *The Tibet Journal*, XI, 1: 21–40.

720089

Helmut Krasser: *Lektüre buddhistischer Texte II (Śikṣāsamuccaya)*

UE, 2 SSt., MO 17:00-18:30, SR 2, TB

Übersetzung ausgewählter Passagen aus Śāntidevas Śikṣāsamuccaya, einem umfangreichen Kompendium der Ethik des Mahāyāna-Buddhismus aus dem 8. Jhdt. Die Untersuchung ausgewählter Passagen soll in die Problematik des Übersetzens altindischer religiöser Texte in eine moderne Sprache einführen.

Ziele: Einübung in die Interpretation buddhistischer Sanskrit-Literatur und Einführung in die Problematik des Übersetzens altindischer religiöser Texte in eine moderne Sprache.

Mindestanforderung: erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen "Einführung in das Sanskrit I + II".

Bewertung: Die Übung ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20 minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

- Cecil Bendall (ed.), Çikshāsamuccaya. A compendium of buddhistic teaching compiled by Çāntideva chiefly from earlier Mahāyāna-Sūtras. Delhi: Motilal Banarsidass 1992 (Bibliotheca Buddhica 1). [Erstausgabe 1897-1902] [Download: http://homepages.comnet.co.nz/~r-mahoney/zs_text/zs_text.html]
- Cecil Bendall and W.H.D. Rouse (transl.), Śikṣāsamuccaya. A compendium of Buddhist doctrine. Compiled by Śāntideva chiefly from earlier Mahāyāna Sūtras. Delhi – Varanasi - Patna: Motilal Banarsidass 1981. [Erstausgabe 1922].
- Jürg Hedinger, Aspekte der Schulung in der Laufbahn eines Bodhisattva: Dargestellt nach dem Siksasamuccaya des Santideva. Wiesbaden: Harrassowitz 1984 (Freiburger Beiträge zur Indologie 17).

720085

Horst Lasic: *Lektüre tibetischer Texte (Religiöse Biographien)*

UE, 2 SSt., DO 9:00-10:30, SR 2, TB

Rin chen bzaṅ bo (958-1055), dessen Namen oft der Titel "großer Übersetzer" (lo chen) vorangestellt wird und der als einer der zehn Säulen des tibetischen Buddhismus gilt, spielt eine wichtige Rolle bei der zweiten Verbreitung des Buddhismus in Tibet. Er wird in Verbindung mit zahlreichen Übersetzungen aus dem Sanskrit ins Tibetische und der oft wunderbaren Gründung vieler Klöster und Tempel in Westtibet genannt. Er gilt als der erste Vertreter der neuen Übersetzungsschule und ebenso als Begründer einer eigenen medizinischen Tradition.

In der Lehrveranstaltung wird die im Wintersemester begonnene Lektüre einer Biographie (rnam par thar pa) dieses für die Geschichte des tibetischen Buddhismus so bedeutsamen Mannes, die seinem Schüler Ye śes dpal zugeschrieben wird, fortgesetzt werden. Neueinsteiger sind dennoch herzlich willkommen.

Den Teilnehmern soll anhand dieses sehr interessanten Textes ermöglicht werden, ihre Tibetischkenntnisse zu vertiefen sowie die Literaturgattung der tibetischen religiösen Biographie kennenzulernen.

Voraussetzung für die reguläre Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist die erfolgreiche Absolvierung beider Teile der "Einführung in das Klassische Tibetisch." Es wird von den Teilnehmern

vor allem erwartet, dass sie, auf eine schriftlich niedergelegte Vorbereitung gestützt, ihre Übersetzung vortragen und diese zu diskutieren bereit sind.

Der zu übersetzende Text wird in Form einer Kopiervorlage bereitgestellt.

Die Lehrveranstaltung hat prüfungsimmanenten Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit.

700199

Klaus-Dieter Mathes: *Buddhistische Hermeneutik*

VO, 2 SSt., MI 13:15-14:45, SR 2, TB; *Beginn ab 6.4.05*!

Ziel der Veranstaltung ist es, die konkurrierenden hermeneutischen Traditionen der beiden Hauptschulen des Mahāyāna vorzustellen und zu vergleichen.
Angesichts der Tatsache, dass der historische Buddha über Jahrzehnte hinweg gelehrt hat, verwundert es nicht, dass es bereits im frühen Buddhismus Probleme gab, diese Vielzahl von Unterweisungen zusammenzufassen und systematisch darzustellen. Die meisten Schulen erklären die Widersprüche der verschiedenen Unterweisungen mit dem Hinweis darauf, dass ihr Lehrer einen Großteil seiner Unterweisungen nur mit einer verborgenen Absicht gegeben hat, um die Vielzahl der Schüler entsprechend ihren unterschiedlichen Veranlagungen optimal zu fördern. Bestimmte Sūtras sind also interpretationsbedürtig und geben nicht die endgültige Auffassung des Buddha wieder. Entscheidend ist nun, nach welchen Regeln man Aussagen mit definitiver Bedeutung (*nītārtha*) von solchen mit vorläufiger Bedeutung (*neyārtha*) unterscheidet. Während für die Mādhyamikas nur solche Lehren *nītārtha* sind, die die Leerheit aller Gegebenheiten in ihrem Sinne fassen, stellen die Yogācāras die Lehre von den drei Beschaffenheiten (*parikalpita, paratantra* und *pariniṣpanna*) an die Spitze ihrer Buddhologie.
Im Laufe der Vorlesung soll auch ausführlich auf die hermeneutischen Modelle der Schulen des tibetischen Buddhismus eingegangen werden.
Grundkenntnisse des Buddhismus sind hilfreich, es sind aber auch motivierte Studienanfänger willkommen.

Zur begleitenden Lektüre sei folgendes empfohlen:

- Buddhist Hermeneutics. Herausgegeben von Lopez, D.S., Jr. (Studies in East Asian Buddhism 6). Honolulu : 1988
- Broido, M. M.: "Abhiprāya and Implication in Tibetan Linguistics". In: Journal of Indian Philosophy 12 (1984) , S. 1-33.
- Cabezón, J. I. "Vasubandhu´s Vyākhyāyukti on the Authenticity of the Mahāyāna Sūtras". In: Text in Context: Traditional Hermeneutics in South Asia (herausgegeben von J.R. Timm). Albany, N.Y.: 1992, S. 221-43.
- Seyfort Ruegg, D.: "Purport, Implicature and Presupposition: Sanskrit Abhiprāya and Tibetan dGongs pa / dGongs gzhi as Hermeneutical Concepts". In: Journal of Indian Philosophy 13 (1985), S. 309-325.

Voraussetzung für einen benoteten Leistungsnachweis ist die regelmäßige Teilnahme. Zudem wird die Veranstaltung mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen

700201

Klaus-Dieter Mathes: *Mittelschwere tibetische Lektüre ('Gos Lo tsa ba gZhon nu dpal's)*

UE, 2 SSt., DI 9:15-11:00, SR 2, TB; *Beginn ab 5.4.2005*!

Für ´Gos Lo tsā ba gZhon nu dpal (1392-1481) ist der āśrayaparivṛtti-Abschnitt im Dharma-dharmatāvibhāga ein Kommentar zum zweiten Kapitel des Ratnagotravibhāga, das den fünften

Vajra-Punkt „Erleuchtung“ zum Thema hat. gZhon nu dpal leitet daher seinen Kommentar zum Erleuchtungs-Kapitel mit einer umfassenden Erklärung des Dharmadharmatāvibhāga ein (siehe Mathes (ed.): ´Gos Lo tsā ba gZhon nu dpal´s Commentary on the Ratnagotravibhāgavyākhyā (Nepal Research Centre Publications 24), Stuttgart: 2003, S. 453-470). Der Dharmadharmatāvibhāga-Kommentar von gZhon nu dpal ist in vielerei Hinsicht sehr interessant. So erklärt er z.B. den Dharmadharmatāvibhāga als ein Madhyamaka-Werk und schließt die vier *mahāmudrā-yogas* in die Übung der vier *prayogas* ein, welche die vorstellungsfreie Weisheit hervorbringen.

Empfohlene Lektüre:

- Mathes, Klaus-Dieter: Unterscheidung der Gegebenheiten von ihrem wahren Wesen (Dharmadharmatāvibhāga) (Indica et Tibetica 26), Swisttal-Odendorf: 1996.

Für Studenten der Tibetologie ab dem 4. Semester. Sanskrit-Kenntnisse sind von Vorteil, für eine Teilnahme aber nicht unbedingt erforderlich.
Die Benotung erfolgt aufgrund einer aktiven regelmäßigen Teilnahme.

700203

Klaus-Dieter Mathes: *Die verschiedenen hermeneutischen Modelle des gzhan stong Madhyamaka II*

SE, 2 SSt., DI 14:00-15:45, SR 3, TB; *Beginn ab 5.4.2005*!

Im zweiten Semester des gzhan-stong-Seminars wollen wir uns in erster Linie ausgewählte Text-Passagen von gSer mdog paṇ chen Śākya mchog ldan (1428-1507) und Kong sprul Blo gros mtha´ yas (1813-1899) vornehmen und dabei prüfen, ob parallel zu den Jonangpas eine grundsätzlich verschiedene gzhan-stong-Hermeneutik überliefert worden ist. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit diese gzhan-stong-Traditionen auf unterschiedliche indische Vorläufer (konkret: die Tathāgatagarbha-Literatur und das Yogācāra) zurückgehen.

Für Studenten der Tibetologie ab dem 4. Semester. Sanskrit-Kenntnisse sind von Vorteil, für eine Teilnahme aber nicht unbedingt erforderlich. Studenten, die nicht am gzhan-stong-Seminar der vorigen Semesters teilgenommen haben, sind auch willkommen.

Empfohlene Literatur:

- Hookham, Susan K.: The Buddha Within (SUNY Series in Buddhist Studies). Albany, N.Y.: 1991.
- Mathes, Klaus-Dieter: “Tāranātha´s Presentation of trisvabhāva in the gZhan stong snying po”. Journal of the International Association of Buddhist Studies 23 (2000), no. 2, S. 195-223.
- Seyfort Ruegg, David: “The Jo nang pas: A School of Buddhist Ontologists according to the Grub mtha´ shel gyi me long”. Journal of African and Oriental Studies 83 (1963), S. 73-91.
- Stearns, Cyrus: The Buddha from Dolpo: A Study of the Life and Thought of the Tibetan Master Dolpopa Sherab Gyaltsen (SUNY series in Buddhist Studies). Albany, N.Y.: 1999.

Voraussetzungen für einen benoteten Leistungsnachweis sind eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie eine Hausarbeit bzw. ein Referat (nicht länger als 4-5 Seiten)

720065

Christian Schicklgruber: *Einführung in die Sozialstruktur des tibetischen Kulturraumes*

VO, 2 SSt., MO 7.3.05, 15:00: 1. Termin zur genauen Blockfestsetzung im Museum für Völkerkunde.

Die Vorlesung wird den Zusammenhang von religiösen Vorstellungen mit sozialen und politischen Organisationsformen im tibetischen Kulturraum beleuchten. Der Zeitbogen führt dabei von den ersten mythologischen Königen Tibets über das historisch belegte Königtum bis in

die Gegenwart. Da die historischen Quellen sehr wenig über das Weltbild von kleinen politischen Strukturen am Rande zentralstaatlicher Zentren berichten, werden vorerst anhand von ausgewählten ethnographischen Beispielen grundlegende Vorstellungen über bestimmte Götter herausgearbeitet, die in direktem Zusammenhang mit der Lebensgestaltung außerhalb der Klöster stehen. Mit den daraus gewonnenen Kenntnissen wird versucht, diese zur Interpretation zentralstaatlicher Instanzen zu verwenden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Verhältnis von einem politischen Zentrum zu Gesellschaften "am Rande des Staates" gelegt. In beiden Organisationsformen spielen jedoch religiöse Vorstellungen eine grundlegende Rolle in der Legitimation politischer Macht, wobei jeweils der Ursprung herrschender Prinzipien in den Bereich göttlicher Permanenz verlegt wird.

Literatur wird jeweils in den Vorlesungen mit Kommentaren gegeben, geprüft wird mündlich.

700205

Ernst Steinkellner: *Arbeitskreis*

SE, 4 SSt., FR 10:00-13:00, IKGA der ÖAW (1030 Wien, Strohgasse 45, 2.Stock)

Editionsmethodisches Seminar am Beispiel der Pramāṇasamuccayaṭīkā des Jinendrabuddhi. Erarbeitet wird eine kritische Textausgabe des zweiten Kapitels ("Schlussfolgerung"), und zwar der Abschnitt mit der Polemik gegen die Definitionen von Vasubandhus Vādavidhi und des Nyāyasūtra. Nützlich für Fortgeschrittene mit guten Sanskrit- und Tibetisch-Kenntnissen.

700207

Ernst Steinkellner: *Dissertantenkolloquium*

SE, 2 SSt., n. Ü.

Veranstaltung und Zeiten nach Vereinbarung mit den Dissertanten am ISTB.

720052

Helmut Tauscher: *Dissertantenkolloquium*

SE, 2 SSt., n.Ü.

Fortsetzung der LV des WS.

Behandelt werden spezielle Probleme, wie sie fallweise in Zusammenhang mit einer Dissertation zu Sa skya paṇḍitas Tshad ma rigs gter, Kap. 1, und seiner Kommentare auftreten.

Seminarzeugnisse können mit *schriftlichen* Arbeiten zur tibetischen Madhyamaka- oder Pramāṇa-tradition erworben werden.

725208

Helmut Tauscher: *Sūtrenliteratur in west-tibetischen Handschriften (14. Jh.)*

UE, 2 SSt., MI 17:15-18:45, SR 1, TB

Fortsetzung der LV des WS.

Anhand des Gondhla Manuskriptes (Anfang 14. Jh.?) des *mDo sde brgyad bcu khuṅs* von sPug Ye śes dbyaṅs (8. Jh.) soll das literarische Genre der "Sūtrasamucchaya-Texte"

(Zitatensammlungen) vorgestellt und das Lesen von und Arbeiten an älteren tibetischen Manuskripten geübt werden. Speziell soll auf Probleme der Edition von Manuskripten eingegangen werden.

Grundlage für die Beurteilung sind die aktive Mitarbeit sowie eine kurze im Laufe des Semesters zu verfassende schriftliche Arbeit bzw. eine mündliche Prüfung zu Semesterende.

Voraussetzung: Einführung in das klassische Tibetisch I, II

Empfohlene Literatur:

- *East and West* 44.1 (1994), speziell:
  Steinkellner, Ernst, "A Report on the 'Kanjur' of Ta pho." 115-136.
- *Inscriptions from the Tabo Main Temple*. Ed. L. Petech and Ch. Luczanits, Roma 1999, speziell:
  Tauscher, Helmut, "The 'Admonitory Inscription' in the Tabo 'Du khaṅ." 29-94.
- *Tabo Studies II*, Roma 1999, speziell:
  Scherrer-Schaub, Cristina A., "Towards a methodology for the study of old Tibetan manuscripts: Dunhuang and Tabo." 3-36.
- Otokawa, Bun'ei, "New fragments of the *rNal 'byor chen por bsgom pa'i don* from Tabo." 99-161.
- Francke, A.H., *Antiquities of Indian Tibet*. 2 Vols, Calcutta 1914, 1926

720098

Kurt Tropper: *Einführung in das klassische Tibetisch II*

VO+UE, 4 SSt., DI 17:15-18:45+ FR 12:30-14:00, SR 1, TB
ACHTUNG! BEGINN: 8.3.2005!

Bei dem Kurs handelt es sich um die Fortsetzung der im Wintersemester abgehaltenen "Einführung in das Klassische Tibetisch I". Als Grundlage dient weiterhin das Lehrbuch von Michael Hahn: Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache. Siebte, korrigierte Auflage. Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica Verlag, 1996 (inzwischen leider vergriffen; die seit langem angekündigte achte Auflage sollte aber bis zum März erschienen sein). In dem Handapparat zu der Lehrveranstaltung steht weiterhin ein Exemplar als Kopiervorlage zur Verfügung.

Grundlage für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

Den Teilnehmern wird auch der Besuch des begleitenden Tutoriums empfohlen.

Erwin Steinbach: *Tutorium zur Einführung in das klassische Tibetisch II*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

720054

Käthe Uray-Koehalmi: *Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II*

VO, 2 SSt., MI 10.00-13.00 Uhr, Termine: 9.3., 6.4., 20.4., 4.5., 25.5., 8.6., 22.6., SR 1, TB

Die Vorlesung soll ein möglichst umfassendes Bild von der Kultur der innerasiatischen Reitervölker, mit den Skythen und Hunnen angefangen bis zu den Mongolen und Mandschus, geben. Mit Hilfe von Abbildungen, literarischen und musikalischen Illustrationen werden die Lebensweise, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kunst dieser Weltpolitik machenden Hirtenvölker dargestellt. Dabei wird auch den wechselseitigen Einflüssen mit den benachbarten sesshaften Kulturen (Iran, China) und den wirtschaftlichen und geistigen Strömungen, die entlang der Seidenstraße Innerasien erreichten, besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Nur allgemeine welthistorische Kenntnisse sind erforderlich, nützlich ist es allerdings, wenn die Studierenden sich in den Skripten meiner früheren Vorlesungen über die Geschichte der innerasiatischen Völker informieren. Am Semesterende finden mündliche Prüfungen statt. Interesse kann für Studierende von Fächern wie Tibetologie und/oder weitere orientalistische Fächer, weiters für Ethnologie, Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte bestehen.

720099

Käthe Uray-Koehalmi: *Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II*

VO, 1 SSt., DI 14.00-15.30 Uhr, Termine: 8.3., 5.4., 19.4., 3.5., 24.5., 7.6., 21.6., SR 1, TB

Die lamaistische Richtung des Buddhismus verbreitete sich im Laufe der Geschichte dreimal bei den mongolischen Völkerschaften, das dritte Mal in unseren Tagen, nach dem Zerfall der Sowietunion bzw. der Sowietmacht in der Mongolei. Vor der ersten und zweiten Bekehrung zum Buddhismus / Lamaismus verfügten die Mongolen über animistisch-schamanistische Glaubensvorstellungen. Im Laufe der Bekehrung überlappten und vermischten sich beim Volk und bei den weniger gebildeten Lamas die alten lamaistischen Vorstellungen und Rituale mit den neueingeführten lamaistischen Lehren und bildeten eine sehr merkwürdige synchretistische Volksreligion. Diese hatte mehrere Varianten, da der lamaistische Einfluss in den verschiedenen Gegenden nicht gleich stark war und bei Burjaten und Kalmücken sich auch orthodox christliche Inhalte untermischten.
Die Vorlesung stellt den Werdegang und den rezenten Zustand der synchretistischen Volksreligion der Mongolen dar.
Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig.
Mündliche Prüfung am Semesterende.
Interesse u.a. für Tibetologen und Buddhismusforscher, Orientalisten, besonders Mongolisten, Ethnologen, Religionshistoriker.

720086

Torsten Wieser-Much: *Lektüre tibetischer Texte III (Bodhipathapradīpā)*

UE, 2 SSt., FR 11:30-13:00, SR 2, TB

Atiśa gibt im Bodhipathapadīpa / Byaṅ chub lam gyi sgron ma und seinem Kommentar dazu einen Überblick über die buddhistische Lehre vom Herrichten eines Altares bis zur Praxis des Tantra. Die Lektüre wird in ausgewählten Stücken – hauptsächlich des Kommentars – bestehen; gelesen wird zunächst die Einleitung und dann das Kapitel über die Laufbahn eines Bodhisattva.
Beurteilung auf Grund der aktiven Mitarbeit bei der Lektüre sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

901816

Torsten Wieser-Much: *Lektüre buddhistischer Texte IV (Tattvasaṃgraha)*

UE, 2 SSt., MI 9:30-11:00, SR 2, TB

Lektüre des Sanskrit-Textes des Śabdavicāra-Kapitels in Śāntarakṣitas Tattvasaṃgraha zusammen mit Kamalaśilas Tattvasaṃgrahapañjikā zur Einführung in die buddhistische Philosophie der Sprache insbesonders der *apoha*-Lehre.
Beurteilung auf Grund der aktiven Mitarbeit bei der Lektüre sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

Allotria

Kunstgeschichte

902027

Deborah Klimburg-Salter: ***Einführung in die tibetische Kunstgeschichte***

VO, 2 SSt., Institut für Kunstgeschichte, ab 10.3.2005 Do 15:30-17:00 Hs. C1 UCW

700283

Deborah Klimburg-Salter: ***Seminar: Methodik transdisziplinärer Forschung am Beispiel der Konservierung eines buddhistischen Tempels***

SE, 2 SSt., Institut für Kunstgeschichte, Do 10.3.2005 18:00-20:00 Seminarraum 3 d. Inst. f. Kunstgeschichte

700287

Deborah Klimburg-Salter: ***Methodik zur Feldforschung der indischen und tibetischen Kulturräume***

AR, 2 SSt., Institut für Kunstgeschichte, Fr 4.3.2005 16:00-18:00 Seminarraum 2 d. Inst. f. Kunstgeschichte, pers. Anmeldung

Literaturwissenschaft

761024

Norbert Bachleitner: ***Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft***

PS, 2 SSt., Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Di 14:30-16:00 HS 30 HG u. Di 14:30-16:00 Hs. 30 HG, pers. Anmeldung

725045

Ernst Grabovszki: ***Einführungsproseminar: Allgemeine Literaturwissenschaft***

PS, 2 SSt., Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Mi.18.00-19.30 HS 30 u. Mi 18:00-19:30 Hs. 30 HG, pers. Anmeldung

Kommentar: Infos zur Lehrveranstaltung unter http://homepage.univie.ac.at/ernst.grabovszki , Link "lecture room"

728109

Stefan Kutzenberger: *Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft*

PS, 2 SSt., Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Mo., 15.30-17.00 HS 42 HG u. Mo 15:00-17:00 Hs. 42 HG, pers. Anmeldung

Philosophie

601063

Hans-Dieter Klein: *Einführung in die Philosophie*

VO, 2 SSt., Institut für Philosophie, Mi 8:30-10:00, Hs. 33 HG

Religionswissenschaft

117143

Johann Figl: *Religionswissenschaft II (systematisch-vergleichend): Gott - Brahman - Nirvana - Dao*

VO, 2 SSt., Institut für Religionswissenschaft, Mo 17:00-19:00 Hs. 47

Inhalt: Diese Vorlesung ist eine Einführung in die systematisch-vergleichende Religionswissenschaft. Dabei geht es um die komparative Darstellung zentraler Themen der (Welt-)Religionen. Diese Zugangsweise ist besonders im Hinblick auf die religionspädagogische und allgemein didaktische Vermittlung eine wichtige Voraussetzung.

Es werden folgende 4 Themenkreise behandelt:

1. Vorstellungen absoluter bzw. göttlicher Wirklichkeit (Gott-Brahman-Nirvana-Dao). Davon ausgehend 2. Jenseitsvorstellungen, 3. Gebet, Meditation, Mystik, 4. Absolutheitsvorstellungen der Religionen und moderne Gesellschaft (besonders Säkularisierung/Fundamentalismus).

Diese Gliederung entspricht dem systematisch-komparativen Teil des 'Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen' (hg. v. J. Figl, Innsbruck/Göttingen 2003), das zu einem ermäßigten Hörer/innen/preis (59.- statt 82.- Euro) am Institut für Religionswissenschaft (Freyung 6/2/4/8) erworben werden kann.

Literatur: Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen, hg. von Johann Figl, Innsbruck/Göttingen 2003.

300637

Max Deeg: *Wandel von Religionen in der Diaspora - mit Schwerpunkt Hinduismus und Jainismus*

SE, 2 SSt., Institut für Systematische Theologie, ab 8.3.2005 Di 14:00-16:00 Hs. 3, Rooseveltplatz 10

Inhalt: In einer Welt der Globalisierung und der verkehrstechnischen "Beschleunigung", aber auch der krisenbedingten Wanderungsbewegungen rückt das Problem der aus ihrem kulturellen Kontext verpflanzten Religionen von Diaspora-Gemeinden und die damit einhergehenden Konflikte, Veränderungen und Konservativismen immer stärker in den Vordergrund von gegenwarts-religiösen Gesellschaften. Im Seminar soll versucht werden, die verschiedenen Prozesse religiösen Wandelns und religiöser Identitätsbewahrung und Identitätsneubildung v.a. am Beispiel der Hindu- und Jain-Gemeinden im nicht-südasiatischen Ausland nachzuzeichnen.

Literatur: Martin Baumann, Alte Götter in neuer Heimat. Religionswissenschaftliche Analyse zur Diaspora am Beispiel von Hindus auf Trinidad, Marburg 2003. (Religionswissenschaftliche Reihe, Bd. 18)

300638

Max Deeg: ***Lektüre von Mahayana - Texten in Übersetzung II***

SE+UE 2 Std Institut für Systematische Theologie ab 8.3.2005 Di 10:00-12:00, Hs. 2, Rooseveltplatz 10

Inhalt: In diesem Seminar, bzw. dieser Übung sollen weiterführende grundlegende Mahayana-Texte aus dem ostasiatischen und zentralasiatischen (tibetischen) Buddhismus behandelt werden. Dieses Seminar ist Bestandteil des Wahlfachkorbes Komparative Theologie.

Literatur: Wird in Form von Kopien zur Verfügung gestellt.

Sprachwissenschaft

708625

Heiner Eichner: ***Einführung in die Indogermanistik***

VO, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, Do 12:00-13:30 Hs. 21 HG

708511

Hans Christian Luschützky: ***Proseminar zur Einführung in die Indogermanistik***

PS, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, n.Ü.

902049

Melanie Malzahn: ***"Newlook" des indogermanischen Verbalsystems***

VO, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, n.Ü.

728809

Nosratollah Rastegar: ***Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte***

VO, UE, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, n.Ü.

902047

Chlodwig H. Werba: ***Der Kanon der Parsen II: Historische Morphologie des Jung- und Altavestischen***

VO, 2 SSt., n.Ü. (festzulegen bei der Vorbesprechung der Indogermanisten).

Der zweite Teil der im vergangenen Semester eröffneten Lehrveranstaltungsreihe zum *Kanon der Parsen* (*KaP* II), der als VO genauso wie ihr erster für Student(inn)en aller Studienrichtungen offen und im Prinzip voraussetzungslos zugänglich ist, soll seinen Hörer(inne)n einen umfassenden Überblick über das synchrone System der morphologischen Kategorien der beiden avestischen Sprachformen und ihrer Ausdrucks- und Inhaltsparadigmata vermitteln, deren Verankerung in der Diachronie dabei sowohl durch interne Rekonstruktion als auch durch konsequenten Vergleich ihrer altpersischen und altindoarischen Entsprechungen nachzugehen sein wird. Die erste Hälfte des Semesters bleibt der Verbalmorphologie vorbehalten, deren infinite Kategorien Anfang Mai zur Darstellung des Nomens überleiten sollen, die dann mit Ausblicken in den Bereich der Pronomina den Rest des Semesters in Anspruch nehmen wird.
Zum begleitenden oder auch vorbereitenden Lernen lässt sich guten Gewissens nur eine (leider noch immer vergriffene) Monographie ohne jede Einschränkung empfehlen, nml.:

KARL HOFFMANN – BERNHARD FORSSMAN, *Avestische Laut- und Flexionslehre*. [*IBS* 84]. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität, 1996 (= *ALF*), p. 114ff.

Bedingt brauchbar sind ferner:

KELLENS 1989 JEAN KELLENS, Avestique. In: *Compendium Linguarum Iranicarum*, ed. R. SCHMITT. Wiesbaden 1989, p. (32-55) 44ff. (als selektives Resümee eines der produktivsten Avestologen und Schüler K. Hoffmanns zum damals aktuellen Forschungsstand).

MARTINEZ 2001 JAVIER MARTINEZ – MICHIEL DE VAAN, *Introducción al Avéstico*. Madrid: Ediciones Clásicas, 2001, p. 41ff. (als sehr übersichtlich unter Verwendung der Hoffmannschen Umschrift gestaltetes Handbuch).

REICHELT 1909 HANS REICHELT, *Awestisches Elementarbuch*. [*Indogermanische Bibliothek* I: *Grammatiken* 5]. Heidelberg: Carl Winter, ^{3}1978 (= 1909), p. 90ff. (als gut handhabbare Zusammenschau des von K.F. Geldner, Ch. Bartholomae u.a. in der klassischen Phase der Altiranistik Erreichten).

SKJÆRVØ 1997 PRODS OKTOR SKJÆRVØ, *An Introduction to Avestan*. Harvard University: repr. by the author, 1997 (als Versuch eines praktischen Sprachkurses in 20 Lektionen).

Im Rahmen des Studiums der Sprachwissenschaft/Indogermanistik und der Indologie mit Schwerpunkt Sprach- und Literaturgeschichte direkt anrechenbare Zeugnisse sind im Anschluss an die letzte Vorlesungsstunde durch ein persönlich zu vereinbarendes Kolloquium zu erwerben.

Theaterwissenschaft

610723

Shovana Narayan: *Significance of Lord Shiva and Lord Krishna in Indian Performing Arts*

UE, 2 SSt., Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, n.Ü., Blocklehrveranstaltung

Theologie

300613

Ingeborg Gerda Gabriel, Benjamin Taubald: *Indien-Exkursion: Sozial- und Entwicklungshilfe. Projekte in der Provinz Kerala*

EX, 4 SSt., Institut für Sozialethik, Blocklehrveranstaltung Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 15

Termin: 1.-17.9.2005, persönliche Anmeldung im Institut erforderlich (Da die Anzahl der Teilnehmer auf maximal 15 beschränkt ist, bitten wir bei Interesse um rasche Kontaktaufnahme mit dem Institut!)

Inhalt: Das Institut für Sozialethik wird im September 2005 eine zweiwöchige Exkursion nach Indien anbieten. Schwerpunkt werden Sozial- und Entwicklungshilfeprojekte in der Provinz Kerala, der südwestlichsten Provinz Indiens und Heimat von mehr als 30 Mio. Menschen, sein.

Die Kosten für die Exkursion betragen pro Person ca. 1.300 €. Studierende der Katholisch-Theologischen Fakultät erhalten einen Zuschuss in der Höhe von voraussichtlich 500 €.

Kontakt zu Lehrenden

Lehrende, die hier nicht angeführt sind, sind entweder über die Sekretariate (Kathrin Kronsteiner für den Bereich Tibet- und Buddhismuskunde: Tel.: 4277 43551; Judith Starecek und Christian Ferstl für den Bereich Südasienkunde: Tel.: 4277 43501 und 4277 43502) oder vor bzw. nach ihren jeweiligen Lehrveranstaltungen kontaktierbar.

Junjie Chu
e-mail: junjie.chu@univie.ac.at

Dagmar Eigner
Sprechstunde Donnerstag, 12.00 - 14.00 Uhr am Institut für Geschichte der Medizin, 1090 Wien, Schwarzspanierstraße 17 (bitte um Voranmeldung)
e-mail: dagmar.eigner@univie.ac.at
Tel.: 4277 62307

Elisabeth Hofstätter
e-mail: elisabeth.hofstaetter@gmx.at

Christian Jahoda
e-mail: christian.jahoda@univie.ac.at
Tel.: 4277 41447

Helmut Krasser
e-mail: helmut.krasser@oeaw.ac.at
Tel.: 51581 6420

Horst Lasic
e-mail: horst.lasic@oeaw.ac.at
Tel.: 51581 6429

Gautam Liu
e-mail: a9403332@unet.univie.ac.at

Anne MacDonald
e-mail: anne.macdonald@univie.ac.at
Tel.: 4277 43518

Klaus-Dieter Mathes
e-mail: klaus-dieter.mathes@univie.ac.at
Tel.: 4277 43558

Roque Mesquita
e-mail: roque.mesquita@univie.ac.at
Tel.: 4277 43512

Karin Preisendanz
Sprechstunde: Di, 11-13h
e-mail: karin.preisendanz@univie.ac.at
Tel.: 4277 43510

Marion Rastelli
e-mail: marion.rastelli@oeaw.ac.at
Tel.: 51581 6417

Christian Schicklgruber
e-mail: christian.schicklgruber@ethno-museum.ac.at

Ernst Steinkellner:
e-mail: ernst.steinkellner@univie.ac.at
Tel.: 4277 43552

Helmut Tauscher:
e-mail: helmut.tauscher@univie.ac.at

Tel.: 4277 43554

Chlodwig H. Werba

Sprechstunde: Montag 14-15h

e-mail: chlodwig.h.werba@univie.ac.at

Tel.: 4277 43519

Irene Wicher:

e-mail: irene.wicher@univie.ac.at

Tel.: 4277 43514

Torsten Wieser-Much:

e-mail: michael.torsten.much@univie.ac.at

Tel.: 4277 43553